

# Amtsblatt

der Stadt Halle (Saale)

10. Jahrgang/Nr. 14  
10. Juli 2002  
F25192



HALLE  Die Stadt

Neues Pilotprojekt beginnt im August / Umfangreiches Leistungsangebot / Dreimonatige Testphase bis Ende Oktober

## Bürgerberatung auch an Sonntagen

Bürgerfreundlichkeit steht immer mehr im Mittelpunkt der täglichen Arbeit der Stadtverwaltung Halle. Mit einem Pilotprojekt soll den Einwohnern der Stadt ab 1. August eine weitere Möglichkeit zur Bürgerberatung angeboten werden. Während der Testphase stehen in der Bürgerservice-stelle, Marktplatz 1, jeweils samstags von 8.30 bis 12.30 Uhr kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Fachbereichen der Verwaltung zur Verfügung. So können sich Bürger u. a. zu Steuerbescheiden, Umweltproblemen, Ordnungsangelegenheiten, Einschulungen, Schulnetzplanung von den Mitarbeitern der Ämter beraten lassen. Das Amt für Kinder, Jugend und Familie, Bauordnungsamt, Tiefbauamt, die Verwaltung Kindertagesstätten, die Koordinierungsstelle Straßenreinigung und das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst sowie der Ausländer-, Behinderten- und die Drogenbeauftragte stehen ebenfalls als Berater zur Verfügung. Ziel des Pilotprojektes ist es, jeweils an einem Wochenendvormittag ein möglichst umfangreiches Leistungsangebot zentral für die Bürgerinnen und Bürger anzubieten. Erfährt dieses bis 31. Oktober begrenzte Projekt großen Zuspruch, soll das Beratungsangebot um weitere Fachbereiche erweitert und für ständig samstags eingerichtet werden.



Die Beratung der Einwohner steht im Vordergrund der Arbeit der Stadtverwaltung. Fotos (2): G. Hensling

## Baum-Anträge liegen schon bereit

Einen „Baum fürs Leben“ können Hallenserinnen und Hallenser im Herbst im „Grünen Dreieck“ von Heide-Süd pflanzen (Amtsblatt berichtete).

Wer Interesse an diesem neuen Angebot hat, einen Erinnerungsbaum setzen oder einem Freund, Verwandten oder Bekannten mit einem Baum-Gutschein eine Freude bereiten möchte, der kann sich schriftlich wenden an: Stadt Halle (Saale), Grünflächenamt, Marktplatz 1, 06100 Halle, oder per Fax unter (03 45) 1 31 69 15 sowie per E-Mail unter [gruenflaechenamt@halle.de](mailto:gruenflaechenamt@halle.de).

Entsprechende Anträge liegen in den Bürgerservicestellen Florentiner Bogen 21, Schafschwingelweg 13, Dessauer Straße 152, Am Stadion 5 und 6, An der Feuerwache 7, im Technischen Rathaus Hansering 15, im Grünflächenamt Liebenauer 118 und im Marktplatz 1 aus.

## „Nehme Hinweise der Bürger ernst“

Ihr Versprechen, die kleinen und großen Sorgen und Nöte der Hallenserinnen und Hallenser ernst zu nehmen, habe sie eingelöst, sagte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler zur Bilanz ihrer Arbeit mit den Hallenserinnen und Hallensern.

Die von ihr eingeführten Stadtteilkonferenzen, die Bürgersprechstunde und die Internet-Chats haben eine gute Resonanz erfahren. Das Bürgerbüro leiste gute Arbeit. Alle Briefe, die im Bürgerbüro eingehen oder zur Bearbeitung übergeben wurden, würden selbstverständlich beantwortet.

„Weil die Bilanz gut ist, haben wir mit der zweiten Staffel der Konferenzen begonnen“, sagte die Oberbürgermeisterin. „Ich habe mich gefreut, dass die Resonanz zu den einzelnen Stadtteilkonferenzen sehr groß war. Das zeigt mir, dass viele Hallenserinnen und Hallenser an der Entwicklung unserer Stadt und der Entwicklung ihres Stadtteils interessiert sind.“ Es sei für sie und die Mitarbeiter der Verwaltung wichtig zu erfahren, welche Probleme in den einzelnen Stadtteilen bestehen und wie die Stadt bei deren Lösung nach ihren Möglichkeiten behilflich sein kann.

## Neue Struktur der halleischen Stadtverwaltung

Bürgernähe soll weiter erhöht werden / Langfristig Verringerung der Personalkosten

**(dfu) In neuer Form ist die Stadtverwaltung Halle seit 1. Juli 2002 organisiert. Damit ist der Prozess zur Neustrukturierung im wesentlichen abgeschlossen, teilte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler in der vergangenen Woche mit.**

„Mit der neuen Struktur wollen wir die Aufgabenerfüllung bündeln, Hierarchieebenen abbauen und die Verantwortung der Fachbereiche für den bestmöglichen Einsatz der knappen Ressourcen stärken“, begründete sie das Ziel. Mit der neuen Struktur soll die Bürgernähe der Verwaltung weiter erhöht werden.

Im Gegensatz zur früheren Struktur mit sieben Dezernaten, 37 Ämtern und 107 Abteilungen besteht die neue Stadtverwaltung Halle aus fünf Geschäftsbereichen (den früheren Dezernaten), 24 Fachbereichen (den früheren Ämtern) und 59 Ressorts. Damit können langfristig auch Stellen für Führungspersonal und somit

auch Personalkosten verringert werden.

Den fünf Geschäftsbereichen „Zentraler Service“, „Planen, Bauen und Straßenverkehr“, „Ordnung, Sicherheit und Umwelt“, „Kultur, Bildung und Sport“ sowie „Soziales, Jugend und Gesundheit“ wurde die Wahrnehmung der Aufgaben so zugeordnet, dass sie möglichst unter einem Dach erfolgen kann.

So wurden beispielsweise die Zuständigkeiten der Verkehrsplanung (früheres Stadtplanungsamt), der Unteren Verkehrsbehörde (früheres Ordnungsamt) und der Straßenbaubehörde (früheres Tiefbauamt) neu geordnet. Sie werden künftig gemeinsam im Geschäftsbereich II (Planen, Bauen und Straßenverkehr) erledigt. „Dadurch vermindert sich für die Bürger auch die Zahl der Ansprechpartner, wenn sie mit einem Problem ins Rathaus kommen. Reibungsverluste können vermieden und alle Aspekte einer Sachentscheidung effizient abgewogen

werden“, so die Oberbürgermeisterin weiter.

Die Wirtschaftsförderung ist als Fachbereich direkt der Oberbürgermeisterin zugeordnet. „Damit werden wichtige Projekte von Investoren zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen direkt durch mich betreut. Die Betreuung von Investoren ist in Halle weiterhin Chefsache“, sagte Frau Häußler. So führt die Oberbürgermeisterin neben der Betreuung von aktuellen Projekten jetzt regelmäßige Wirtschaftsgespräche durch und zeigt als Stadtoberhaupt an wichtigen Stellen, wie beispielsweise der Hannover-Messe, selbst Präsenz.

Die neue Struktur ist am 1. Juli eingeführt worden. Die Strukturierung der Ressortebene wird noch einige Zeit benötigen, weil zum Teil sehr intensive Detaildiskussionen zu führen sind. Sie soll jedoch ebenfalls bis zum Jahresende abgeschlossen sein. (siehe auch Seite 2/3)



### Ferienpaß per Peißnitzexpress

Die Parkeisenbahn Peißnitzexpress verkehrt derzeit täglich von 10 bis 12 und 13 bis 18 Uhr. Die Rundfahrten finden alle 30 Minuten statt. Bei Bedarf ist eine kürzere Wagenfolge oder der Einsatz mehrerer Züge möglich.

Für die zwei Kilometer lange Insel-fahrt zahlen Erwachsene 1,50 Euro. Für Schüler und Studenten sowie Kinder ab zwei Jahren kostet die Fahrt 80 Cent. Kinder ab zehn Jahren und Jugendliche, die gern bei der Parkeisenbahn mitarbeiten möchten, können sich an die Mitarbeiter der Bahn wenden. Detaillierte Informationen zum Fahrzeugpark, Förderverein und Kontaktmöglichkeiten erhalten Interessenten über [www.pe-halle.de](http://www.pe-halle.de) sowie [www.halle.de](http://www.halle.de). Dort ist die Parkeisenbahn per Link über „Kultur & Freizeit“ zu erreichen.

## Inhalt

**Konsolidierung des Haushalts von großer Bedeutung**  
Seite 2

**Ingrid Häußler im Dialog mit den Bürgern der Stadt Halle**  
Seite 3

**Halle auf dem Wege zur Stadt der Zukunft?**  
Seite 4

**Gemeinsames Jugendhilfeprojekt Polizeisportverein - Stadt Halle**  
Seite 5

**Baustellenkalender und Ausschreibungen**  
ab Seite 7

## Über Vermeidung von Gefahren

Fahrzeugwäsche, Ruhestörung, Bellen, Tierhaltung und Füttern freilebender Tiere, das Anzünden öffentlicher Feuer und andere die öffentliche Sicherheit und Ordnung betreffende Tätigkeiten sind in der „Neufassung der Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Halle (Saale)“ geregelt, die der Stadtrat in seiner 33. Tagung am 19. Juni beschlossen hatte. Sie tritt eine Woche nach ihrer Verkündung in diesem Amtsblatt in Kraft. (Wortlaut siehe Seite 11)

## Dank für halleische Unterstützung

Der Präsident des Landessportbundes Sachsen-Anhalt e. V., Heinz Marciniak, hat sich in einem Brief an Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler für die Unterstützung und Hilfe bei den vierten Landesjugendspielen bedankt. Das sportliche Großereignis fand am 8. und 9. Juni in Halle statt. Durch die Unterstützung vieler Freiwilliger, Firmen und der Stadt sei die Veranstaltung ein voller Erfolg gewesen, so der Präsident in seinem Brief an die Oberbürgermeisterin.

## Innovationspreis deutsche Wirtschaft

Noch bis September können sich Unternehmen um den Innovationspreis der deutschen Wirtschaft bewerben. Die Unterlagen können bei der Wirtschaftsförderung, André Schulz, unter (03 45) 2 21 - 47 77 abgefordert werden oder unter [www.innovationspreis.com](http://www.innovationspreis.com). Einsendeschluss ist der 15. September 2002.

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Die vorgestellten Innovationen müssen überwiegend im Inland entwickelt worden sein. Der Preis wird an Unternehmen verliehen, welche die besten Innovationen vor kurzem auf den Markt gebracht oder vorgestellt haben.

Ausgezeichnet wird je ein Bewerber aus den Kategorien Großunternehmen, Mittelständische Unternehmen und Start-up Unternehmen, die nach dem 1. Januar 1997 gegründet wurden. Die Wettbewerbspreise werden am 18. Januar 2003 durch die Bundesministerin für Bildung und Forschung während der Gala-Night der deutschen Wirtschaft verliehen.

## Verbraucher-Warnungen

Beim städtischen Ordnungsamt sind erneut EU-Schnellinformationen eingegangen. Es handelt sich um Warnungen vor nachfolgenden Artikeln: Dekorationsleuchte in Kaktusform, Duftspender in Form von Früchten (Zitrone, Apfel, Orange, Pflirsich) aus Portugal, Spielkette für Kinderwagen in Form einer Biene mit vier verschiedenen Tierfiguren (Ente, Biene, zwei Mäuse) mit Clip, Plüschtier-Marienkäfer, der Töne erzeugt, Typ Musical Ladybug, elektrisches „Muslimisches Gebetsbild“ mit der Bezeichnung DW, elektrische Leuchte als Moscheebild, Typ WZ692, Chinaleuchte als Tisch-, Decken- oder Wandleuchte, 13 verschiedene Holzpuzzles ohne Warenzeichen, Typ oder Modellangabe. Interessierte Bürger können die ausführlichen Verbraucherwarnungen im Internet unter [www.halle.de](http://www.halle.de) > Bürger & Kommune > Virtuelles Rathaus > Verbraucher oder im Ordnungsamt, Am Stadion 5, Zimmer 917, zu den Dienstzeiten einsehen.

## Quartalsbericht ist erschienen

Interessante und aktuelle Daten, z. B. zu Bevölkerungsstrukturen, Kommunal Finanzen und über die Häufigkeit der Einsätze des Tierrettungsdienstes (Telefonnummer 2 21 - 50 00) sind im neuen Quartalsbericht der städtischen Statistik übersichtlich erfasst. Die Daten beziehen sich auf das erste Quartal des Jahres 2002. Als Vergleichswert ist die entsprechende Zahl für den gleichen Zeitraum des Vorjahres angegeben. Die Publikation umfasst rund 100 Seiten und kostet 7,67 Euro. Interessenten können die Statistik direkt im Einwohnermeldeamt, Marktplatz 1, abholen. Schriftliche Bestellungen sind zu richten an die Stadt Halle (Saale), Einwohner- und Statistikamt, Abteilung Statistik und Wahlen, 06100 Halle (Saale).

## Seltenes Fest der Eisernen Hochzeit

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiern demnächst zwei Ehepaare der Saalestadt. Vor 65 Jahren gaben sich am 15. Juli **Fritz und Anna Schiminowski** aus der Murmansker Straße und am 17. Juli **Hans und Elfriede Himburg** aus dem Baumweg das Ja-Wort.

## Diamantene Hochzeit

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern ebenfalls zwei Ehepaare aus Halle. Vor 60 Jahren gaben sich am 10. Juli **Werner und Ursula Müller** aus der Gustav-Staude-Straße und am 18. Juli **Willy und Elly Barth** aus der Victor-Klemperer-Straße das Ja-Wort.

## Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 18 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

95 Jahre werden am 10. Juli **Frieda Schröter** im CURA Seniorenzentrum in der Querfurter Straße 10, am 11. Juli **Johanna Richter** im Hohen Weg, am 15. Juli **Maria Beier** in der Zerbster Straße, am 17. Juli **Irene Hofmeister** im Beuchlitzer Weg, am 21. Juli **Leonore Brehme** im Altenheim in der Jamboler Straße 2 und am 23. Juli **Walter Hild** im Akazienhof in der Beesener Straße 15.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 11. Juli **Grete Klang** in der Otto-Dix-Straße, am 13. Juli **Florentine Schöne** in der Emil-Abderhalden-Straße und **Marta Gernegroß** in der Offenbachstraße, am 14. Juli **Margarete Schwarz** im Seniorenheim Haus Saaleufer im Böllberger Weg 150, am 16. Juli **Fritz Meister** in der Dölauer Straße und **Irmgard Kersten** in der Fleischmannstraße, am 18. Juli **Lucia Nemela** in der Alten Heerstraße und **Anna Garz** am Braunschweiger Bogen, am 22. Juli **Wilhelm Quartier** in der Otto-Bruder-Straße, **Ella Becker** in der Benkendorfer Straße und **Auguste Lemke** in der Coimbraer Straße sowie am 23. Juli **Selma Rümpler** im Drosselweg.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag und erfreut sie mit dem traditionellen Blumenstrauß in den Stadtfarben Weiß und Rot.



Auf Händels Weinberg in Zappendorf fand anlässlich der diesjährigen Händel-Festspiele im vorigen Monat die Verkostung des ersten Händel-Weines statt. Foto: G. Hensling

## Konsolidierung des Haushalts der Stadt

# Aufgaben und Prioritäten werden in Halle neu definiert

**(dfu) „Ohne deutliche Einschnitte an anderer Stelle können die Prioritäten für die Stadt nicht umgesetzt werden“, sagte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler Ende Juni bei einem Pressegespräch. „Wenn wir nicht gemeinsam harte und unbequeme Entscheidungen treffen, werden wir weder Wirtschaftsförderung betreiben noch gute Politik für die Einwohner der Stadt betreiben können. Deshalb kommt dem Haushaltskonsolidierungskonzept eine so große Bedeutung zu.“**

Bis Oktober 2002 soll dem Stadtrat ein mit Fachkonzepten unterlegtes Haushaltskonsolidierungskonzept zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden. Durch die Vorschläge der Wirtschaftsberatungsgesellschaft Roland Berger wurde hierfür eine gute Grundlage gelegt. „Wir müssen in jedem Fall umsteuern.

Also wollen wir es möglichst klug tun: Weniger Geld in den Konsum, mehr für Investitionen – das ist unser Ziel. Deshalb müssen neben den bereits erarbeiteten Schritten zur Verbesserung der finanziellen Situation der Stadt neue Wege beschritten werden. Ziel unseres Nachdenkens ist, der Stadt weiterhin eine solide Entwicklung in der Zukunft zu ermöglichen“, so Frau Häußler bei der Vorstellung der Überlegungen zur Haushaltskonsolidierung.

Sanieren und investieren – unter diesem Leitsatz steht das strukturelle Neuordnungsprogramm zur Haushaltssanierung. Das Fünf-Jahres-Programm, mit dem die Stadt ihre Finanzen bis Anfang 2007 grundlegend restrukturieren will, basiert auf zwei Säulen: Erstens will die Verwaltung durch eine strenge Konzentration auf Kernaufgaben und eine Verkleinerung der Verwaltung bei sich selbst

sparen. Zweitens soll durch eine strukturelle Haushaltsumschichtung Spielraum für dringend notwendige Investitionen in Höhe von rund zehn Millionen Euro in die Standortqualität der Stadt geschaffen werden.

Das Neuordnungsprogramm erstreckt sich über folgende fünf Politikfelder: Planen, Bauen; Kultur, Schule und Sport; Soziales; Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice; Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV). Hier sollen bis zum Jahre 2007 rund 50 Millionen Euro eingespart werden. Aus den Querschnittsfeldern Einnahmen; Interner Service; Gebäudemanagement und Aufgabenkritisches Reformprogramm sollen weitere 38 Millionen Euro hinzukommen. Zusätzliche Mittel sollen durch Reduzierungen der Personalkosten erzielt werden.

So wird im Bereich Planen und Bauen mit einem Einsparziel von 6 Millionen Euro bis 2007 eine Ausgabenreduzierung von elf Prozent als möglich angesehen, die im wesentlichen durch Straffungen in den Kernbereichen, insbesondere im Hochbau, und durch eine Betriebs- und Rechtsformänderung des Grünflächenamtes mit dem Friedhofsbereich erreicht werden soll.

Im Bereich Kultur, Schule und Sport – hier beträgt das Einsparziel 10,7 Millionen Euro bis 2007 – sind eine Umstrukturierung im Musik- und Theaterbereich, Straffungen in der Verwaltung, die Einführung eines Kulturcontrollings, die Reduzierung von Schulstandorten, die Bündelung von Investitionskraft sowie die Auslagerung des Bäderbetriebes und die Schließung eines Bades vorgesehen.

Im Sozialbereich (Einsparziel bis 2007: bis 15 Mio. Euro) werden die Intensivierung kommunaler Beschäftigungsaktivitäten, die Senkung der Ausgaben zu Hilfen der Erziehung, Aufgaben- und Personalreduzierung im Gesundheitsamt, die Ausgliederung des Kita-Bereiches sowie die Senkung der Ausgaben der Krankenhilfe untersucht. Weitere Einsparpotenziale werden insbesondere in der Neustrukturierung des Sozialamtes (Fortsetzung auf Seite 5)



Viele Hallenserinnen und Hallenser bekundeten bisher ihr Mitgefühl für die Hinterbliebenen der Opfer des schrecklichen Flugzeugunglücks in der Nähe des Bodensees. Für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle (Saale) hat die Verwaltung ein offizielles Kondolenzbuch eingerichtet, das noch am heutigen Mittwoch bis 18 Uhr im Foyer des Rathofes ausliegt und die Möglichkeit bietet, Gedanken, Empfindungen und Anteilnahme niederzuschreiben. Foto: M. Thiel

## Wünsche zur baldigen Genesung

**Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hat dieser Tage per Brief an Heidi Bohley beste Wünsche zur baldigen Genesung übermittelt.**

Heidi Bohley, ehemalige Stadträtin und Mitbegründerin des Vereins Zeit-Geschichte(n) e. V., war Mitte Juni in Dresden während der Veranstaltung „Bunte Republik Deutschland“ durch Gegendemonstranten schwer verletzt worden und musste im Krankenhaus behandelt werden.

In Ihrem Brief schreibt die Oberbürgermeisterin: „...Ich wünsche Ihnen, dass Sie schnell wieder voll und ganz genesen, um die wichtigen Anliegen, die der Verein Zeit-Geschichte(n) e. V. den Hallen-

sern und ihren Gästen vermitteln möchte, selbst wieder mit befördern zu können.

Ich habe mich sehr gefreut, dass die wichtige und um weiterer Dokumente ergänzte Ausstellung zum 17. Juni 1953 jetzt in der Gedenkstätte ‚Roter Ochse‘ zu sehen ist. Es ist wichtig, dass die menschliche Seite des Aufstandes gezeigt wird. Die Resonanz auf die Ausstellung zeigt, dass es notwendig ist, jüngste Zeitgeschichte aufzuarbeiten.

Eine breite Information der Menschen in unserem Land darüber könnte dazu beitragen, solche Ausschreitungen wie bei der Demonstration in Dresden zu verhindern, zu deren Opfern auch Sie gehören. ...“

## D21 – Zukunft Internetgesellschaft

Die bundesweite Initiative D21 hat Ende Juni in Leipzig ihren Jahreskongress durchgeführt. Im Vorfeld dieses Kongresses tagte am 27. Juni in Halle die Arbeitsgruppe „Zukunft der Internetgesellschaft“ unter der Leitung von Staatssekretär Dr. Alfred Tacke vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie sowie Andreas Dohmen von Cisco Systems. Annähernd 50 führende Vertreter von Mitgliedsunternehmen der Initiative diskutierten miteinander über Multimediathemen. Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hatte die Arbeitsgruppe in Halle begrüßt und in ihrem Grußwort darauf hingewiesen, dass eine beachtliche Zahl von Unternehmen der Saalestadt im Wettbewerb um konkurrenzfähige Multimedialösungen bundesweit auf vorderen Plätzen agiert.

## Beleuchtung, Bänke und Bäume neu

Der Betonsockel für das Wandbild im Bereich der Durchgänge zum Innenhof Am Gastronom 16/17 in Halle-Neustadt wurde bereits im Herbst vorigen Jahres errichtet. Das große Wandbild „Gaben der Völker“ selbst musste seinen angestammten Platz an der einstigen Kaufhalle Eurospar wegen der baulichen Veränderungen räumen. Es wurde im Februar dieses Jahres im Innenhof montiert.

Nun soll vom 1. August bis zum 20. September auch der Innenhof im Wohngebietszentrum des Wohnkomplexes (WK) I neu gestaltet werden. Die Stadt plant, die Fußgängerzone neu zu befestigen und durch Pflanzflächen und Baumpflanzungen aufzulockern. Bei der Neugestaltung wird auch eine Beleuchtungsanlage errichtet. Außerdem werden Bänke mit zugehörigen Papierkörben sowie Fahrradparker aufgestellt.

Mit Behinderungen während der Bauausführung ist zu rechnen. Die Stadt bittet alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis.

## Kinosommer schon in Sicht

Im städtischen Kulturamt wird die bereits achte Auflage von „kino & konzert“ des halleschen Kinosommers auf der Peißnitz vorbereitet. Vom 26. Juli bis zum 3. August soll diese Tandemreihe wieder tausende Besucher auf die Insel locken. Beibehalten wird der traditionelle Mix von einheimischen und auswärtigen Bands sowie Filmklassikern und erfolgreichen Streifen.

Wie in den vergangenen Jahren sorgt die Easy Schorre als Partner und Hauptsponsor des Kulturamtes für die gastronomische Betreuung der Besucher. Außerdem wird „kino & konzert“ von Hit Radio Brocken und Kino Zazie unterstützt.

## Containerplatz wird aufgelöst

Die Wertstoffcontainer auf dem Standplatz in der Burgstraße müssen eingezogen werden. Wegen der Autos, die ständig vor dem Standplatz parken, ist ein ordnungsgemäßes Entleeren der Container leider nicht mehr möglich.

Die Anwohner werden deshalb gebeten, ihre Verpackungsmaterialien aus Kunststoff, Verbundstoff und Metall in die gelben Tonnen zu entsorgen. Für das Sammeln von Pappe und Papier sind die blauen Tonnen zu nutzen.

Altes Glas kann zu den Sammelcontainern in der Straße Zum Saaleblick und am Riveufer gebracht werden.

# Amtsblatt

der Stadt Halle (Saale)

HALLE  Die Stadt

**Herausgeber:** Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin  
**Verantwortlich:** Dr. Dirk Furchert, Amtsleiter des Presse- und Werbeamtes der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale)  
Tel.: (03 45) 2 21 - 41 20, Fax (03 45) 2 21 - 41 22, Internet: [www.halle.de](http://www.halle.de)  
**Redaktion:** Bernd Heinrich (Leitung), Telefon (03 45) 2 21 - 41 23; Hildegard Hänel  
E-Mail: [amtsblatt@halle.de](mailto:amtsblatt@halle.de)  
Redaktionsschluss: 2. Juli 2002  
**Verlag:** Köhler KG, Martha-Bratzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel.: (03 45) 2 02 12 19, Fax: (03 45) 2 02 47 50

**Geschäftsführer:** Wolfgang Köhler  
**Anzeigenleitung:** Wolfgang Köhler  
**Vertrieb:** Köhler KG, M.-Bratzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel. (03 45) 2 02 15 51, Fax (03 45) 2 02 15 52, E-Mail: [koehler-halle@t-online.de](mailto:koehler-halle@t-online.de)  
**Druck:** Torgau Druck GmbH & Co. KG  
Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich.  
Auflage: 134 000 Stück.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 6 v. 02.02.2001.  
Der Abonnementspreis beträgt jährlich EUR 55 zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale). Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.  
Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastenvorforderung, soweit dies technisch möglich ist.



Amt „krepelt“ sich um

## Auf dem Weg zum bürgerfreundlichen Serviceunternehmen

**(dfu) Verwaltungsmodernisierung ist neben den Themen „Stadtentwicklung“ und „Wirtschaftsförderung“ eines der zentralen Anliegen von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, mit denen sie die Stadt voran bringen möchte. Ziel der Reform ist, dass die Verwaltung besser, kostengünstiger und bürgerfreundlicher wird.**

Um eine Großstadtverwaltung, also eine sehr große Organisation, so effektiv wie ein Unternehmen zu führen, bedarf es sehr vieler kleinteiliger Schritte, von denen jeder einzelne im Einklang mit den geltenden Gesetzen stehen muss.

Mit der Einrichtung von Geschäftsbereichen und der Neuorganisation von Fachbereichen wurde die Verwaltungsstruktur zum 1. Juli gestrafft und effektiver gestaltet.

Die Aufgaben der Fachbereiche unter-

scheiden sich in strategische Steuerungs- und Servicaufgaben. Bei den an die Fachbereiche übertragenen Serviceaufgaben soll die Entscheidung, ob die Aufgabe vor Ort im Fachbereich mit eigenem Personal oder durch ein städtisches Serviceamt oder im Wege der Auftragsvergabe durch Dritte wahrgenommen werden soll, grundsätzlich in die Entscheidungskompetenz des Fachbereiches fallen. Mit dieser dezentralen Ressourcenverantwortung wird die Leitungsfunktion der früheren Amtsleiter zur anspruchsvollen Managementfunktion mit erhöhter Eigenverantwortung und erhöhtem Kostenbewusstsein.

Erste Elemente der neuen Steuerung wurden bereits in der Stadtverwaltung eingeführt. So arbeiten zum Beispiel das Jugendamt, das Grünflächenamt, die Bibliothek und das Konservatorium schon

seit 2001 nicht mehr nach einzelnen Kostenstellen, sondern nach einer Budgetvorgabe.

Im Jahr 2003 führen zum ersten Mal alle Fachbereiche - parallel zum Haushalt nach Kostenstellen - die Haushaltsplanung für 2004 nach Produkten durch. Ab 2005 wird nur noch nach Produkten geplant. Das heißt, die Fachbereiche erhalten ein Budget, mit dem künftig die Dienstleistungen für die Bürger erbracht werden. Die Dienstleistungen wiederum sind in einem Produktkatalog genau definiert.

Mit Hilfe der Kosten-Leistungsrechnung können die Produktkosten und die entsprechenden Erlöse genau ermittelt werden. Durch diese Kostentransparenz wird es künftig möglich, die Verwaltung besser zu steuern und die wenigen finanziellen Mittel möglichst optimal für die

Belange der Hallenser einzusetzen. So kann in Zukunft genau eingeschätzt werden, welche Leistungen die Stadt selbst erbringen sollte und welche Produkte sich als ineffektiv herausstellen. Dadurch wird die Entscheidung über Eigenherstellung oder Fremdbezug erleichtert.

Der Haushalt soll schließlich zum Hauptkontrakt zwischen Politik und Verwaltung werden. Dies ist der Fall, wenn mit diesem „Vertrag“ systematisch Budget- und Leistungsziele verknüpft sind. Bezugspunkt ist das Produkt oder der Produktbereich.

Die Politik vereinbart mit der Verwaltung, welche Produkte zur Erreichung welcher Ziele mit welchem Budget zu erbringen sind.

In diesem Sinne findet im Haushalt eine Verknüpfung von Ressourcen- und Produktmanagement statt.

## Waldstraße ist halbseitig gesperrt

In der Waldstraße werden gegenwärtig bis zum Sonntag, dem 25. August im Auftrag der EVH und der HWA eine Gas- sowie eine Trinkwasserleitung verlegt.

Dadurch kommt es in dieser Zeit im genannten Bereich montags bis sonntags zu einer halbseitigen, abschnittsweisen Sperrung auf einer Länge von jeweils 80 Metern in der Zeit zwischen 6.30 und 20 Uhr. Der Verkehr wird in beiden Fahrtrichtungen durch Ampelregelung an der Baustelle vorbeigeführt.

## Rechte Fahrspur nur als Notweg

Bis Sonnabend, den 13. Juli, kommt es wegen Anschlussarbeiten an den Mischwasserkanal und den Bau einer Zufahrt zu Einschränkungen im Fahrbahnbereich der Merseburger Straße zwischen Mitsubishi-Autohaus und Aral-Tankstelle. Auf diesem Straßenabschnitt wird stadteinwärts der Gehweg voll gesperrt und die rechte Fahrspur als Notweg genutzt. Der Verkehr wird auf der linken Fahrspur an der Baustelle vorbeigeführt.

## nt auch in den Ferien erreichbar

Das Ensemble des nt mit Intendant Peter Sodann an der Spitze ist seit Montag in den Sommerferien. Trotzdem ist das neue theater unter der Telefonnummer 2 05 01 11 erreichbar. Die neue nt-Spielzeit beginnt am 12. August.

## Rufnummer für Zentralen Service

Dieter Funke, Beigeordneter des Geschäftsbereiches 1 Zentraler Service, ist unter der Rufnummer 2 21 - 40 70 erreichbar.

### kurz & knapp

**Die Gilde der Marktschreier** führt vom 10. bis 13. Juli auf dem Marktplatz ihre diesjährigen traditionellen Marktschreierstage 2002 in Halle durch.

„**Das geht zu (Z)weit**“ meinen die „Kiebitzensteiner“ vom 11. bis 13. Juli im Hof des Händel-Hauses. Am 17. und 18. Juli stellt das Ensemble theatrum das Ringelnatzprogramm „Eine eigentümliche Geschichte“ und am 19. Juli das Kurt-Weill-Programm „Von Dessau zur Venus“ vor. Beginn jeweils 20.30 Uhr.

**Im Raumflug-Planetarium** auf der Peißnitz finden vom 16. bis zum 31. Juli Veranstaltungen für Kinder von sieben bis zwölf Jahren statt. Die unterhaltsamen Vorträge über himmlische Objekte wie Sonne, Mond und Planeten beginnen jeweils 10 Uhr. Gruppenanmeldungen werden unter Tel./Fax: (03 45) 8 06 03 17 entgegengenommen. Der Eintrittspreis beträgt 1,30 Euro für Kinder.

„**Emporium – 500 Jahre Universität Halle-Wittenberg**“, die große Landesausstellung zu fünf Jahrhunderten Universitätsgeschichte, ist bis 30. September dienstags bis freitags von 10 bis 19 Uhr und an den Wochenenden 11 bis 19 Uhr im Hauptgebäude der Universität (Löwengebäude) zu sehen.

**Das Philharmonische Staatsorchester** bringt am Donnerstag, dem 11. Juli, 19.30 Uhr im Dom Gustav Mahlers gewaltige Sinfonie Nr. 2 c-Moll des Jahres 1894 zur Aufführung. Vor der Spielzeitpause gastiert das Orchester mit Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 2 noch in Toblach und im Brixener Dom.

„**Eis**“ - Engel im Schnee heißt die letzte Spielzeit-Premiere des Theaters Apron in der theatrale am 12., 13. und 14. Juli. Beginn ist jeweils 20.30 Uhr.

„**Das Wort Blasphemie kreiselt in mir**“ – zu Dichtung und Assoziation lädt Katja Rössel am 13. Juli, 15 Uhr, in die Arena auf den Universitätsplatz vor dem Löwengebäude ein.

**Noch nicht abgeholte Entwürfe** zum Plakatwettbewerb „Laternenfest“ können im Bürgerbüro im Foyer des Rathauses, Marktplatz 1, montags, dienstags, donnerstags und freitags von 10 bis 18 Uhr abgeholt werden (Tel. 2 21 - 11 15 oder 2 21 - 11 16).

Die Stadt im Internet:  
[www.halle.de](http://www.halle.de)

Angebote der Oberbürgermeisterin und der Verwaltung

# Ingrid Häußler im Dialog mit den Bürgern der Stadt Halle

**(dfu) Niemand kann zum Engagement für die Stadt gezwungen werden, die Stadt kann jedoch Voraussetzungen schaffen, dem Bürger die Beteiligung schon im Vorfeld von Entwicklungen und Entscheidungen zu erleichtern.**

Es gibt nämlich eine ganze Reihe von Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle, um ihre Anliegen, Wünsche und Hinweise an die Oberbürgermeisterin oder die Verwaltung heranzutragen. Die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung sind nachfolgend dargestellt.

### Bürgerbüro

Das Bürgerbüro ist eine Anlaufstelle für Bürger im Blick auf Anliegen, Fragen, Probleme und Wünsche, die an die Oberbürgermeisterin herangetragen werden sollen. Dabei sollen Beteiligungsvorgänge für Entscheidungen angestoßen werden, Gespräche vermittelt und Initiativen entwickelt werden – und zwar schon im Vorfeld von Planungen und Entscheidungen. Fast 5 000 Bürger nahmen auf verschiedenen Wegen diese Möglichkeit bisher wahr; und das nicht als „Meckerstelle“, sondern als konstruktive Plattform für Ideen, Vorschläge und auch Kritik der Bürger. Durch Angliederung an das Büro der Oberbürgermeisterin ist eine Ämter übergreifende Lösung in verschiedenen Fällen möglich.

### Bürgersprechstunden

Jeden ersten Montag im Monat von 16 bis 18 Uhr können Bürger ihre Anliegen direkt bei der Oberbürgermeisterin vortragen. Die Nachfrage ist unvermindert groß. Deshalb ist eine vorherige Anmeldung über das Bürgerbüro erforderlich. Hier erfolgen im Vorfeld auch die erforderlichen Recherchen als Information für die Oberbürgermeisterin. Bisher nahmen 243 Hallenser diese Möglichkeit wahr.

### Sprechstunden für Junge

Diese Sprechstunden der Oberbürgermeisterin finden ebenfalls am ersten Montag im Monat von 15 bis 16 Uhr statt. Für die offene Kinder- und Jugendsprechstunde ist keine Anmeldung erforderlich. Probleme sind oft fehlende Aufenthaltsflächen für Jugendliche. Durch die persönlichen Gespräche werden auch neue Lösungsmöglichkeiten gesucht, beispielsweise für Jugendliche aus Dölau, die fehlende Aufenthaltsflächen kritisierten. Städtische Flächen standen nicht zur Verfügung. Durch Kooperation der Oberbürgermeisterin mit der HWA stellt diese jetzt ein leer stehendes Wasserwerk den Jugendlichen unentgeltlich zur Verfügung. Der Ausbau erfolgt durch die Jugendlichen selbst.

### Im Chat ‚Rede und Antwort‘

Seit acht Monaten steht die OB den Internetfreunden zu aktuellen Themen „Rede und Antwort“. Die anfänglich geringe Resonanz konnte zwischenzeitlich verbessert werden.

Bei den bisher beschriebenen Kontakten werden nur einzelne Bürger erreicht. Im Januar 2001 hat die Oberbürgermeisterin deshalb begonnen, Stadtteilkonferenzen durchzuführen, um eine größere Anzahl von Bürgern direkt zu erreichen.

### 13 Stadtteilkonferenzen

Von Januar 2001 bis Januar 2002 sind inzwischen 13 Stadtteilkonferenzen durchgeführt worden. Die Oberbürgermeisterin hat mittlerweile alle Stadtteile einmal besucht. Die Resonanz war sehr gut. 200 bis 300 Bürger nahmen an jeder Stadtteilkonferenz teil. Im Februar dieses Jahres fand eine Auswertung mit allen Beteiligten statt. Im Ergebnis waren die Betroffenen mit dem bisherigen Verlauf zufrieden. Bürgervereine äußerten sich positiv über die Stadtteilkonferenzen

## Was wurde bisher erreicht?

**Beispiele, dass durch die nebenstehende Art der Kommunikation schon einiges erreicht werden konnte:**

„Kleine“ Probleme, wie Verkehrsregelungen, Aufstellung von Hundetoiletten, Pflanzen von Bäumen etc., Aufstellung von Warthäuschen, konnten schnell gelöst werden. Die Standorte wurden mit den Bürgern und Bürgervereinen der Stadtteile ausgewählt.

In Diemitz stand ein Spielplatz ganz oben auf der „Wunschliste“ der Kinder und ihrer Eltern. Die dafür nötigen finanziellen Mittel in Höhe von 100 000 Euro waren allerdings nicht verfügbar. Deshalb wurden andere Wege zur Umsetzung gesucht. Die Lösung: Als Lehrlingsbaustelle des Grünflächenamtes wurde dieser Spielplatz Anfang Juni fertiggestellt. Das Ergebnis: Er hat so „nur“ 18 000 Euro gekostet.

In den bisher etwas vernachlässigten Randgebieten – wie zum Beispiel Mötzlich und Tornau – wurde durch den Einsatz von Kräften aus dem Programm „Arbeit statt Sozialhilfe“ zumindest für kritisierte Zustände zu Ordnung und Sauberkeit, Grünschnitt etc. Abhilfe geschaffen

Ein verfallener Brunnen konnte durch diese Menschen wieder aufgebaut werden. Die Sparkasse hat die erforderliche Brunnenabdeckung gesponsert. Eine Rosenhecke wird in Kürze das Bild „abrunden“.

Bänke um den Weiher wurden ebenfalls gebaut.

Der für diese Stadtteilkonferenzen erforderliche hohe Aufwand der Oberbürgermeisterin und der Verwaltungsmitarbeiter ist gerechtfertigt.

Diese Veranstaltungen sollen fortgesetzt werden, da diese Art der Bürgerbeteiligung als effektiv eingeschätzt wird.

## Mit SAP zu höherer Effektivität

**(dfu) Die Einführung einer guten Grundlage für die Datenverarbeitung in der Haushaltswirtschaft der Stadt hat bei der Neuorientierung als „Dienstleistungsunternehmen Stadt“ eine wichtige Funktion.**

Mit der neuen Software SAP R/3 kann in größeren Unternehmen alles verwaltet werden – vom Personal über die Kundendaten bis hin zur Materialbewirtschaftung.

Das System erlaubt eine komplette betriebswirtschaftliche Steuerung der Firma. Großkonzerne wie Hoechst, BASF oder aber auch Microsoft steuern ihre betriebsinternen Prozesse mit der Software seit Jahren. Diese positiven Effekte möchte sich nun auch die Stadt Halle zu Nutzen machen. Nach intensiver Projektarbeit durch die Stadt und das Unternehmen IT-Consult Halle GmbH ist der Weg nun frei für die 2003 beginnende Haushaltsplanung mit dem System SAP.

Mittelfristig plant die Stadt, alle DV-Anwendungen von Karlsruhe auf das neue System nach Halle zu verlagern. Die Erneuerung der Datenverarbeitung der Stadtverwaltung schafft die Voraussetzungen, dem Ausbau elektronischer In-

formationssysteme noch besser gerecht zu werden. Zukünftig werden interne Abläufe, wie Personalmanagement und -abrechnung, Controlling, Berichtswesen, Produktbildung sowie Gebäudemanagement, durch die moderne EDV gestützt. Ein solches transparentes Verfahren für all diese Zwecke gab es bislang nicht.

Ein zentrales Anliegen ist dabei der notwendige Wandel von der kameralistischen Haushaltswirtschaft hin zur Kosten-Leistungsrechnung (KLR) und zum Controlling unter Berücksichtigung der Arbeitsergebnisse: Welche Leistungen und Produkte werden für die Bürger erbracht?

Künftig steht die Analyse der Ausgaben als Grundlage für Einsparungen im Vordergrund. Für die dezentralen Entscheider (Ressorts, Fachbereiche) wird ein operatives Berichtswesen aufgebaut. Damit wird eine bessere Steuerung der Verwaltungsarbeit als bislang möglich. Zum anderen wird die zum Jahreswechsel in den Produktivbetrieb gehende DV-Infrastruktur zahlreiche, insbesondere für Investoren relevante Vorgänge, wie zum Beispiel bei der Erteilung von Baugenehmigungen beschleunigen.

## Aufgaben und Prioritäten...

(Fortsetzung von Seite 2)

gesehen. Im Politikfeld Sicherheit/Ordnung/Bürgerservice – hier beträgt das Einsparziel bis 2007 bis zu drei Millionen Euro – stehen Prozessoptimierungen und Kapazitätsanpassungen im Ordnungs- und im Umweltamt durch Auslagerung von Bürgerkontakten in die Bürgerservices und eine verstärkte Überwachung des ruhenden Verkehrs sowie die Prüfung von Kapazitätsanpassungen bei der Feuerwehr auf der Tagesordnung.

Beim Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sollen bis 2007 bis zu 17 Millionen Euro eingespart werden. Hier haben die bisherigen Untersuchungen ergeben, dass Halle bei den Ausgaben für den ÖPNV deutschlandweit an der Spitze liegt. Der jährliche Zuschussbedarf an die Havag entspricht mit 37 Millionen Euro etwa sieben Prozent des Verwaltungshaushaltes der Stadt. Andere Städte mit vergleichsweise hoher ÖPNV-Dichte wie Bremen oder Hannover haben für diese Aufgabe einen Anteil von drei bis vier Prozent am Verwaltungshaushalt. Daher muss über eine Reduzierung des Leistungsangebotes nachgedacht werden (z. B. Verlagerung von Straßenbahn auf

Bus, Veränderung der Taktzeiten und Linienführung). Ziel ist dabei, den Kundenstrom trotz der notwendigen Schritte möglichst weitestgehend zu erhalten.

Notwendige Reduzierungen gelten selbstverständlich auch für Fragen der Personalkosten in der Stadtverwaltung.

„Im Hinblick auf die Einnahmesituation der Stadt und die Höhe der Bevölkerungszahl wird in Halle zu viel Geld für Personal ausgegeben. Deshalb ist es notwendig, durch ein intelligentes personalwirtschaftliches Konzept zu konkreten Einsparungen zu kommen. Gleichzeitig wollen wir aber durch die Schaffung eines Einstellungskorridors etwas dafür tun, dass sich die Verwaltung verjüngt und die Einstellungschancen der jungen Generation verbessert werden“, sagte Frau Häußler.

Ziel ist dabei nach wie vor, möglichst ohne betriebsbedingte Kündigungen auszukommen. Um dies zu erreichen, wird mit dem Personalrat und den Gewerkschaften ein Beschäftigungspakt angestrebt. Das bedeutet, dass solidarischer Handel jedes einzelnen Beschäftigten über alle Ebenen der Verwaltung hinweg bis zur Verwaltungsspitze notwendig ist.

Saugraben in Heide-Süd wird saniert

## Grün ist die bestimmende Farbe im „Grünen Dreieck“

**(GFA/bhe) Hölzernes Piratenschiff, Basketball- und Skateranlage sind inzwischen von jungen Leuten in Heide-Süd in Besitz genommen worden. Befestigte Spazierwege sind angelegt. Grün ist die bestimmende Farbe.**

Und der relativ junge Park in Heide-Süd nimmt weiter Gestalt an. Zur Zeit sind zwei Firmen in dem überwiegend noch ungestalteten Parkabschnitt zwischen Hallorenstraße und der Straße Am Bruchsee tätig. Hier wird die Profilierung des Saugrabens in Richtung Nietleben fortgesetzt. Nach seiner Fertigstellung soll er als Überlauf für den Heideseedien und überschüssiges Wasser in die Saale ableiten. Ferner wird der asphaltierte Hauptweg bis zur Straße Am Bruchsee verlängert. Damit wird es eine durchgehende Fuß- und Radwegenbindung nach Nietleben geben. Außerdem wird gegenwärtig die Böschung unterhalb der

Feldschlösschen-Siedlung neu aufgebaut und profiliert. Danach wird auch hier das Wegenetz erweitert und ergänzt. Bepflanzung und Ansaat erfolgen im Herbst.

In diesem Jahr wird auch ein Großteil des zentralen Parks von Heide-Süd gestaltet. Die Arbeiten im „Grünen Dreieck“ haben begonnen. Hier entsteht der erste öffentliche Sand-Wasser-Matsch-Spielplatz neben einem umfangreichen Wegenetz, attraktiven und durchaus auch unkonventionellen Sitz-, Liege- und sonstigen Angeboten zum Verweilen.

Im September ist hier die erste Zusammenkunft von Interessenten geplant, die in der neuen Aktion „Ein Baum fürs Leben“ im „Familienwald“ einen Erinnerungsbaum pflanzen wollen. Jeder Baumpflanzer erhält eine Urkunde und einen Lageplan. Die Pflanzaktion wird in würdigem Rahmen mit festlich gedeckter Kaffeetafel stattfinden.

## Torturm wird saniert

Derzeit spüren die Besucher des Stadtgottesackers die seit Jahrzehnten andauernden Sanierungsarbeiten besonders. Der Eingang zum Stadtgottesacker ist zur Zeit nicht nutzbar. Der Torturm wird saniert. Ein Zugang ist entsprechend der Ausschilderung an der Ostseite des Friedhofs möglich. Zu erreichen ist dieser Eingang über den Stadtpark. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Sonnabend, den 20. Juli, abgeschlossen. Der Torturm wurde 1592 von Schülern des Bauherren Nickel Hofmann fertiggestellt. Hierfür sollen Steine der 1547 abgerissenen Martinikapelle verwendet worden sein.

## Irlands Botschafter bedankt sich

Noel Fahey, Botschafter von Irland, hat sich in einem Brief an Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler für die Gastfreundschaft anlässlich der Eröffnung der Händel-Festspiele bedankt. Seine Frau und er, schreibt der Botschafter, „haben unseren Besuch in Halle sehr genossen.“ Er wünschte Ingrid Häußler und allen an den Festspielen Beteiligten viel Erfolg in diesem Jahr und den kommenden Jahren.

## Dankeschreiben an die Stadt

Für die herzliche Aufnahme der Teilnehmer des Deutschen Turnfestes bedankten sich zahlreiche Vereine und Institutionen. Unter den Schreiben an die Stadt befanden sich Dankesworte des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig, Wolfgang Tiefensee, und des Präsidenten des Organisationskomitees, Werner Luchtmeier. Insgesamt waren 10 640 Sportler und Sportlerinnen in halleischen Grund- und Sekundarschulen sowie Turnhallen untergebracht.

## Herbstsemester wird vorgestellt

Die Mitarbeiter der Volkshochschule der Stadt Halle präsentieren das neue Kursprogramm für das Herbstsemester 2002 jetzt wieder in halleischen Buchhandlungen. Am kommenden Sonnabend, dem 13. Juli, sind die VHS-Mitarbeiter in der Zeit von 10 bis 15 Uhr in der Thalia-Buchhandlung (ehemals Phönix) in der Leipziger Straße zu Gast.

## Hallescher Friedensarbeiter wird Botschafter

**Am heutigen Mittwoch, dem 10. Juli, stellt Bürgermeisterin Dagmar Szabados im Stadthaus Bernd Rieche vor, den Botschafter des Verbundnetzes für Wärme.**

Rieche ist Initiator des Vereins Friedenskreis Halle. Er setzt sich seit Jahren für friedvolle Lösungen in der Politik und im Alltag ein. Zusammen mit dem Verein betreut er ein Versöhnungszentrum in Bosnien.

Das jetzt beginnende Ausbildungstraining zur Konfliktberatung an Schulen ist ebenfalls dem Engagement des Vereins für menschliche Wärme und Mitmenschlichkeit zu verdanken. Das Verbundnetz für Wärme, ein Netzwerk für Ehrenamt-

liche, ist eine ostdeutsche Initiative. Es wurde im vergangenen Jahr von der Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft Leipzig (VNG) ins Leben gerufen.

Mehr als 50 Mitglieder wollen das Ehrenamt unterstützen. Gleichzeitig haben sie durch das Verbundnetz für Wärme aber auch die Chance, sich und ihre Arbeit zu präsentieren und damit andere anzuregen, ebenfalls für die Gemeinschaft aktiv zu werden. Der Leitsatz der Mitglieder des Verbundnetzes lautet: „Helfen macht (auch) Spaß“.

Berufen zu Botschaftern werden einmal im Jahr zehn Mitglieder des Verbundnetzes der Wärme. Sie sollen ein Jahr lang die Bedeutung von bürgerschaft-

Sommerferien im halleischen Zoo

## Tierische Wasserolympiade

Die diesjährigen Sommerferien im halleischen Zoo stehen passend zur Jahreszeit ganz im Zeichen des Wassers. Am vergangenen Montag, dem 8. Juli, hat das Sommerferienprogramm für Klein und Groß zum Thema „Was(s) erleben – Tiere und das Wasser“ begonnen. Montags, mittwochs und freitags, jeweils 15 Uhr, startet dazu die Wasserolympiade für Kinder, ganze Familien und andere Junggebliebene. Treffpunkt ist an der Zookasse Reilstraße. Für Kindergärten, Horte und andere Gruppen sind Vormittagstermine nach Vereinbarung möglich.

Bei der Wasserolympiade werden Zoo-tiere vorgestellt. Die Tiere leben nicht im Wasser, haben aber auf jeden Fall – wie etwa das Kamel, das bekanntlich Wasser speichern kann – etwas mit dem kostbaren Nass zu tun. Werden alle Wasser-Aufgaben gemeistert, gibt es zum Schluss eine Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme an der Olympiade.

## Nicht nur für saubere Luft in Halle gesorgt

Gasgemeinschaft Halle besteht zehn Jahre

**(GGH/bhe) Mit einer Festveranstaltung im Stadthaus und einem Ball im Maritim beging die Gasgemeinschaft Halle (GGH) gestern ihren zehnten Geburtstag. Im Zusammenhang mit der Umstellung von Stadtgas auf Erdgas gegründet, hat sich die Gemeinschaft heute zu einem Anbieter neuester fachlicher Informationen und Schulungen rund um das Thema Erdgas entwickelt.**

Immerhin werden inzwischen 54 100 Wohnungen in Halle direkt mit Gas beheizt. 73 101 mit Fernwärme versorgte halleische Wohnungen erhalten Erdgas. „Der Energieversorger EVH sieht es gern, dass sich so viele Einwohner für das umweltschonende Erdgas entschieden haben“, betont Berthold Müller-Urlaub, GGH-Vorstandsvorsitzender und Vorsitzender der Geschäftsführung der EVH. „Unser Part hierbei ist klar umrissen: zuverlässig und rund um die Uhr liefern, das vorhandene Leitungssystem fit machen und halten, Störungen schnell und zuverlässig beseitigen, unser HAL+Gas zu einem guten Preis anbieten.“

Dass die Umrüstung von beachtlicher Größe von Stadtgas auf Erdgas in Halle in kürzester Frist gelang, dafür gebühre den Partnern am Markt Dank: den Installateuren und Schornsteinfegern ebenso wie den Wohnungsunternehmen und Ingenieurbüros.

Vor reichlich einem Jahrzehnt stand die Frage: Stadtgas oder Erdgas? 86 000 Wohnungen wurden mit Gas versorgt. Erdgas verursacht weniger Emissionen beim Verbrennen und bei der Veredlung.

## Sternstraße bleibt autofrei

Die Sternstraße – Halles größte und bekannteste Kneipenmeile – bleibt autofrei. Wie die Leiterin des Stadtplanungsamtes, Elisabeth Merk, mitteilte, sollen zudem Poller aufgestellt werden, um illegales Befahren zu verhindern. Lieferfahrzeuge können die Straße zwischen 6 und 12 Uhr befahren. Darüber einigten sich Stadtplanungsamt, Sternstraßen-Gastwirte, Anwohner und weitere Ver-

Es besitzt als Naturgas einen höheren Brennwert.

Damit war die Entscheidung gefallen. 133 000 Gasgeräte in den Haushalten mussten in Augenschein genommen werden. Die Netze unter der Erde waren fit zu machen. Investitionen für neue Geräte waren nötig. Energieversorger, Installateure, Schornsteinfeger, Großhändler, Wohnungsvermieter und nicht zuletzt Vertreter der Stadt fanden sich unter einem Dach zusammen, um diese schwierige Aufgabe zu bewältigen. Heute gehören der GGH 280 Mitglieder an.

Einen guten Namen hat die GGH auch durch ihr soziales Engagement. Hilfe für obdachlose Jugendliche oder für die Gehörlosenschule „Albert Klotz“, der Heizungseinbau in der Kindertagesstätte „Kinderwelt“, Unterstützung für krebskranke Kinder im „Kinderplaneten“ – die GGH-Mitglieder engagieren sich für sozial schwache Menschen.

Mittlerweile ist der Anteil direkt oder indirekt beheizter Wohnungen in Halle auf stattliche 83 Prozent gestiegen. „Zu Beginn der 90er Jahre“, erinnert sich Uta Balleyer, Leiterin des städtischen Umweltamtes, „war die Gegend rund um Halle fast täglich in den Negativschlagzeilen. An solche Begriffe wie ‚Dreckschleuder‘ hatten wir uns beinahe schon gewöhnt. Zehn Jahre Gasgemeinschaft sind für mich deshalb ein guter Anlass, allen Partner für ihr Engagement für diese unsere Stadt zu danken. Denn saubere Luft hat in der Saalestadt schon lange Einzug gehalten. Auch wenn so mancher das noch nicht bemerkt hat.“

treter des Amtes am Dienstag voriger Woche auf einer Beratung. Im Vorfeld der Zusammenkunft hatte es zwischenzeitlich einen Vor-Ort-Termin mit Vertretern des Planungs- und Umweltausschusses gegeben, bei dem verschiedene Varianten der Verkehrsführung diskutiert worden waren, die im Zusammenhang mit dem grundlegenden Umbau des Franckeplatzes notwendig werden.

lichem Engagement in der Öffentlichkeit aufzeigen und dem Ehrenamt damit mehr Gehör verschaffen. Basis für ihren Einsatz sind die eigenen Projekte und Initiativen. Damit stehen die zehn „Außendienstler“ symbolisch als Vorbilder für die Vermittlung menschlicher Wärme. Ein Jahr lang sind Verbundnetz-Botschafter Multiplikatoren und Impulsgeber für ehrenamtliche Arbeit.

Die VNG ist ein Erdgasgroßhändler und Energiedienstleister für Ostdeutschland. Das Unternehmen beliefert regionale und örtliche Gasversorgungsunternehmen, Kraftwerke und industrielle Großverbraucher. Das Unternehmen fördert gemeinnützige und soziale Projekte.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler in online-Kolumne

## Auskömmliche Finanzierung der Kommunen verlangt

**Eine ausreichende Finanzausstattung der Kommunen hat Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler angemahnt. „Wer Leistungen bestellt, der muss sie auch bezahlen“, forderte sie in einer unter [www.halle.de](http://www.halle.de) veröffentlichten Kolumne.**

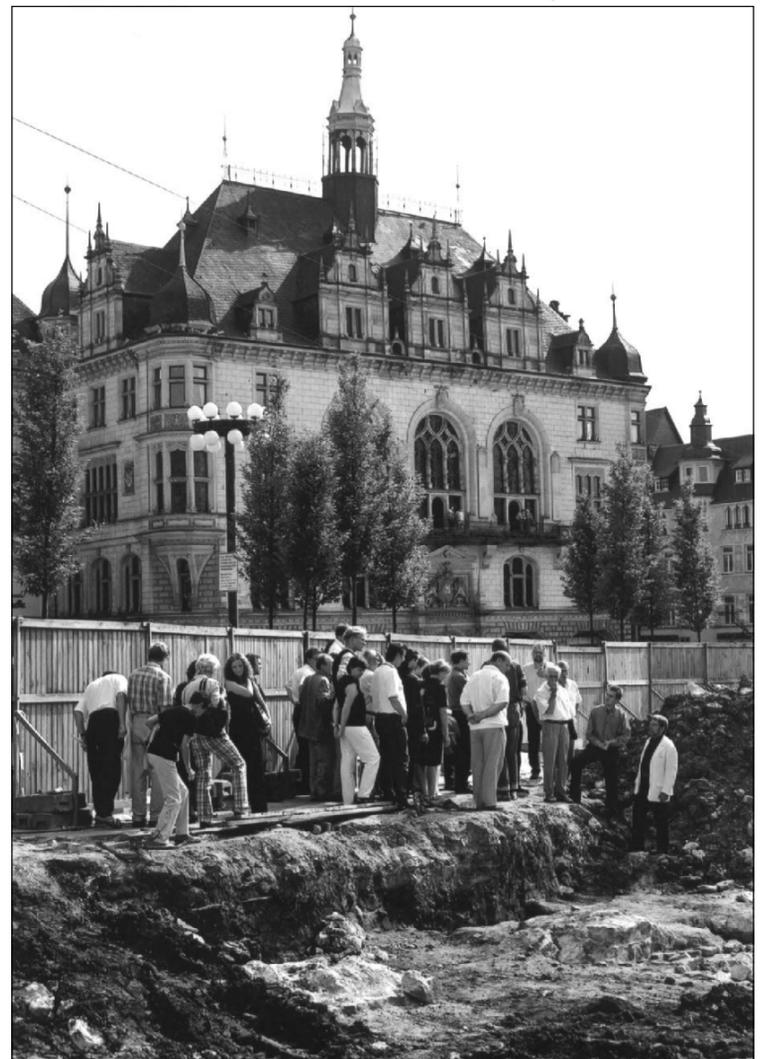
Bund und Länder bürdeten den Städten ständig neue Aufgaben auf, ohne die entsprechenden finanziellen Mittel bereitzustellen. „Ohne Geld können die Städte weder die Kinderbetreuung in ihrem guten Standard erhalten noch Schulen und Straßen sanieren oder Spielplätze bauen. Wenn wir alle ständig höhere Anforderungen an die Städte stellen, müssen wir ihnen auch die dafür erforderlichen Mittel bereitstellen! Die deutschen Städte, Landkreise und Gemeinden erwarten deshalb von der Gemeindefinanzreform, dass sie von Lasten befreit werden und wieder Spielraum für ein gutes Dienstleistungs-

angebot für ihre Bürgerinnen und Bürger zurückgewinnen.“

Problematisch sei aber auch die Ordnung der Kommunal Finanzen im Land Sachsen-Anhalt selbst. „Halle als größte Stadt in Sachsen-Anhalt hat die niedrigsten Einnahmen, aber die höchsten Ausgaben im Sozialbereich. Täglich pendeln zum Beispiel rund 1 700 Hallenser nach Schkopau zur Arbeit. Die Stadt Halle kommt für die gesamte Infrastruktur, für Straßenbahnen, Spielplätze, Kindereinrichtungen, Schulen und kulturelle Angebote auf. Die Gewerbesteuer bekommen die kleinen Gemeinden um BSL herum.“

Die komplette Kolumne ist in der neuen Rubrik „Oberbürgermeisterin“ im Abschnitt „Bürger und Kommune“ auf der Internetplattform der Stadt Halle unter [www.halle.de](http://www.halle.de) nachzulesen.

Stadträte informierten sich über Grabungen am Markt



Das Interesse der Hallenserinnen und Hallenser an den archäologischen Aktivitäten auf dem Marktplatz ist unvermindert groß.

Eine Pause in der letzten Sitzung des Stadtrates vor den Sommerferien nutzten die Stadträte, um sich über den Stand der Ausgrabungen auf einer Fläche von rund 1 500 Quadratmetern zu informieren, auf der das Gebäude der alten Waage gestanden hat. In den zurückliegenden Wochen haben Grabungsleiter Ulf Ickerodt und seine Mitarbeiter zahlreiche Funde ans Tageslicht befördert. Deren Herkunft, Beschaffenheit und Erhaltungszustand genauestens zu untersuchen, wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Außerdem geben der einstige Innenhofbereich und ein freigelegter Brunnen noch etliche Rätsel auf. Foto: G. Hensling

4. bis 28. Juli 2002 in der Kunsthalle Villa Kobe

## Ausstellung Irmtraud Ohme

**Eine Ausstellung zum Schaffen von Irmtraud Ohme ist gegenwärtig in der Kunsthalle Villa Kobe, Philipp-Müller-Straße 65, zu sehen, die noch gemeinsam mit der Künstlerin konzipiert wurde.**

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, die sich im Urlaub befindet, übermittelte zur Vernissage in der vergangenen Woche ein persönliches Schreiben. Seitens der Stadt nahm Bürgermeisterin Dagmar Szabados an der Eröffnung teil. Sie sprach über persönliche Begegnungen mit Prof. Irmtraud Ohme, die am 19. März dieses Jahres, vier Tage nach ihrem 65. Geburtstag, verstarb.

Dr. Herbert Schönemann, Kunsthistoriker (Erfurt), würdigte das künstlerische Werk der Künstlerin und Hochschullehrerin ebenso wie Wolfgang Böhm, Staatssekretär im Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, und Prof. Ludwig

Ehrler, Rektor der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design.

Die in Magdeburg geborene Irmtraud Ohme hat wie kaum eine andere die abstrakte Skulptur in der DDR für eine ganze Generation von Metallgestaltern geprägt.

Ebenso schuf sie monumental wirkenden Schmuck, arbeitete mit grafischen und malerischen Techniken. Diese kraftvollen und ausdrucksstarken Arbeiten haben die Künstlerin seit den achtziger Jahren über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Auf vielen wichtigen internationalen Ausstellungen war Irmtraud Ohme mit ihren Arbeiten präsent. Das Land Sachsen-Anhalt verlieh ihr im vergangenen Jahr den Landeskunstpries.

Die Ausstellung in der Villa Kobe ist bis Sonntag, den 28. Juli, donnerstags bis sonntags in der Zeit von 14 bis 19 Uhr zu besichtigen.



## Oberbürgermeisterin besuchte IT-Unternehmen

**Dieser Tage besuchte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, begleitet von Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung, das IT-Unternehmen GISA GmbH. Die GISA startete 1993 mit 63 Mitarbeitern. Heute sind es 190 Beschäftigte plus sechs Auszubildende für Bürokommunikation und Informatik. Die weitere Einstellung von SAP R/3 Spezialisten ist demnächst vorgesehen.**

Der Standort des gemeinsamen Tochterunternehmens von enviaM, den Stadtwerken Halle und MITGAS ist die Leipziger Chaussee 191a.

Wunsch der Oberbürgermeisterin war es, die Unternehmensentwicklung, das Leistungsspektrum, das Betreuungsgebiet und das Qualitätsmanagement des halleischen Unternehmens kennen zu lernen. Speziell für Unternehmen der Versorgungswirtschaft, so die Erläuterungen von Geschäftsführer Wolfgang Tischer, bietet GISA zukunftsichere IT-Lösungen, welche ein unternehmensweites Informationsmanagement ermöglichen. Hierfür werden ERP-, Kundeninformations- und Abrechnungs-, Netzmanagement- sowie geografische Informationssysteme verknüpft, womit eine

durchgängige Unterstützung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsprozesse realisierbar ist. Diese IT-Lösungen entwickelt die GISA GmbH auf der Basis von Marktstandards (z. B. SAP R/3®, CCS/I-SU, GeoMedia, Microsoft, Oracle) und unter Nutzung von innovativen Techniken wie Intra-/Internet, Workflow, E-Business. Die überzeugendsten Beweise für das hohe Qualitätsniveau seien die zahlreichen Projekte, so der Geschäftsführer, welche die GISA bei namhaften Unternehmen durchgeführt habe.

Zu den Stammkunden gehören neben EVH, MEAG und den Stadtwerken die

Braunschweiger GmbH, Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Städtische Werke Magdeburg GmbH, Forschungsverbund Berlin und das Klinikum der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Die durch starken Kundenzuwachs erreichte Marktposition des Unternehmens erfordert eine zunehmende Konzentration auf den Bereich Consulting-Informationsverarbeitung sowie einen stabilen Kundenservice. Die zukünftige strategische Ausrichtung der GISA findet daher ihren Schwerpunkt in der konsequenten Zuordnung der Aufgaben: Beratungsgeschäft (Solutions) und Anwendungsbe-

treuung (Services). Damit wird die Schaffung optimierter Arbeitsabläufe ermöglicht. Eine stärkere Fokussierung am Markt wird mittels Bündelung von Kompetenzen für Ver- und Entsorgungsunternehmen (Utilities) und für den öffentlichen Bereich (Public Sector) erreicht.

Im Gespräch mit dem GISA-Geschäftsführer würdigte Ingrid Häußler die erfolgreiche Unternehmensentwicklung und bedankte sich für die Beratung und Zusammenarbeit mit anderen halleischen IT-Unternehmen. Sie versprach die weitere Unterstützung der GISA durch das Amt für Wirtschaftsförderung.

## Stahlfachwerkbrücke wird umfangreich saniert

**(TBA/bhe) Die Brücke Hohe Straße in Halle-Süd, eine Stahlfachwerkbrücke, wird gegenwärtig im zweiten Bauabschnitt saniert. Das im Jahre 1903 errichtete Bauwerk überquert mehrere elektrifizierte Gleisanlagen der deutschen Bahn AG auf der Haupttrasse Halle-Erfurt.**

Im Ergebnis der letzten Brückenprüfung wurde festgestellt, dass eine umfangreiche Sanierung der Stahlfachwerkbrücke notwendig ist. Zugleich wird eine Vollkonservierung durchgeführt. Außerdem müssen die Auflagerbänke instand gesetzt, Risse an den Widerlagern verpresst sowie Fugen an Klinkerwänden, Fahrbahnübergänge, Geländer und Berührungsschutztafeln erneuert werden. Mit der Sanierung war von August bis Oktober vergangenen Jahres begonnen worden. Dabei wurde eine Brückenhälfte fertig gestellt. In diesem Jahr folgt nun

der zweite Bauabschnitt bis November. Während der gegenwärtigen Bauausführung ist eine Vollsperrung für den Fahrzeugverkehr notwendig. Fußgänger und Radfahrer können die Brücke Hohe Straße bis auf wenige befristete Sperrungen auch während der Bauarbeiten nutzen. Die Arbeiten konzentrieren sich entsprechend der vorgegebenen Sperrzeiten durch die Deutsche Bahn AG überwiegend auf die Abend- und Nachtstunden sowie auf die Wochenenden. Bei der Erneuerung der Fahrbahnübergänge kommt es aus Sicherheitsgründen zur Sperrung für jeglichen Verkehr. Umleitungen werden durch Beschilderung rechtzeitig bekannt gegeben. Die Verkehrsteilnehmer werden um Einsicht und Verständnis für die dringend notwendigen Korrosionsschutz- und Instandsetzungsarbeiten gebeten. Die Baukosten belaufen sich auf über 300 000 Euro.

## Sturmschäden müssen beseitigt werden

**(GFA) Bei den regelmäßigen Baumkontrollen des Grünflächenamtes wurde festgestellt, dass in verschiedenen Straßen Pflegemaßnahmen an Bäumen vorzunehmen sind. Zum Teil sind auch noch Sturmschäden zu beseitigen.**

Im Auftrag des Grünflächenamtes und mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde werden Schnitt- und Fällarbeiten an Bäumen im Stadtgebiet durchgeführt. Die zu fallenden Bäume werden noch in diesem Jahr nachgepflanzt. Dabei kann es kurzzeitig zu Beeinträchtigungen im Fußgänger- und Autoverkehr kommen. In der Kindereinrichtung „Traumland“ in der Albert-Schweitzer-Straße ist es durch den letzten Sturm zu großen Astausbrüchen an einer Kastanie

gekommen. Die Reste des Baumes werden in diesen Tagen entfernt. In der Brachwitzer Straße muss eine Pappel aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Das gleiche trifft für drei Pappeln am Spielplatz Taubenbrunnen in Neustadt zu. Im Fohlenweg erhalten zwei Pappeln eine Kroneneinkürzung und zwei weitere müssen auf Grund von Dichtstand am Gebäude und Schrägwuchs gefällt werden.

In der Gottesackerstraße werden die vorhandenen acht Linden einem Kronenpflegeschnitt unterzogen. Die Amberbäume und Linden am Melanchthonplatz und an der Straße der Republik erhalten einen Pflege- beziehungsweise Erziehungschnitt.

## Patch-Verfahren schließt rasch Risse und Löcher

**(TBA) Auch wenn bei den gegenwärtigen Temperaturen kaum jemand an den Winter denkt, hat das Tiefbauamt jetzt eine Zwischenbilanz der Beseitigung von Winterschäden an den Oberflächenbefestigungen des städtischen Straßennetzes vorgelegt.**

Instandsetzungsarbeiten im Wertumfang von 20 000 Euro wurden in Halle-Neustadt, in der Südstadt und teilweise im Ortsteil Diemitz / Dautsch durchgeführt. Dabei sind wegen der finanziellen Zwänge zunächst nur die gefährlichsten Stellen im Straßenbelag beseitigt worden. Vorbereitet wird allerdings – unabhängig davon, ob und wie weitgehende Instandhaltungsarbeiten durchführbar sind – die Oberflächenanierung der Regensburger Straße mit einem Dünnschichtbelag. Wenn es die Finanzlage zulässt, wird sich diese Baumaßnahme

von der Karl-Meißner-Straße bis zur Bahnhofstraße erstrecken. Damit wird neben der Erneuerung der stark beschädigten Oberfläche der Regensburger Straße gleichzeitig eine auf der Stadtteilkonferenz am 28. August 2001 geforderte Lärminderung durchgesetzt. Durch anhaltende Regenfälle konnten die Schadstellen in der zurückliegenden Zeit bisher nur sporadisch befestigt werden. Dabei wurde das sogenannte Patch-Verfahren angewendet. Bei diesem Verfahren werden die Frostaufbrüche durch Einbringen eines Bitumensplittgemisches in die Schlaglöcher beziehungsweise Risse in der Straßenoberfläche unter hohem Druck wieder geschlossen. Die so reparierte Fläche kann nach sehr kurzer Zeit wieder überfahren werden. Eine Überhöhung im Straßenbelag wie in früheren Zeiten wird durch das Patch-Verfahren vermieden.

## Moritzburg sucht Motive

Ein Höhepunkt im diesjährigen Ausstellungsprogramm der Staatlichen Galerie Moritzburg Halle ist die Präsentation „Europaweit – Kunst der 60er Jahre“, die vom 29. September bis Jahresbeginn stattfinden wird. Die Schau zeigt Werke aus den Jahren 1958 bis 1972 von namhaften Künstlern aus Ost- und Westeuropa. Die Ausstellung wird von vielfältigen Veranstaltungen begleitet, die diese politisch brisante Zeit untersuchen, aber dem Besucher auch das Flair der „60er“ näher bringen sollen.

In der ehemaligen Spielstätte des Kabetts ist eine Fotoschau zu dieser Zeit geplant. Gesucht werden Ihre Fotos, die den Trend der 60er Jahre sichtbar machen.

Die mit Absender versehenen Fotos werden entgegengenommen unter: Staatliche Galerie Moritzburg Halle, Landeskunstmuseum Sachsen-Anhalt, Stichwort: Fotoschau „Europaweit“, Friedemann-Bach-Platz 5, 06108 Halle (Saale). Weitere Informationen: (03 45) 2 12 59-0, Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

## „AnGe-SAGT“ weiter auf Erfolgskurs

**Zwei Jahre PSV-Jugendhilfeprojekt / Zuschüsse durch die Stadt**

**(PSV/bhe) Das seit gut zwei Jahren vom Polizeisportverein Halle e.V. (PSV) getragene Jugendhilfeprojekt „AnGe-SAGT“ ist weiter auf Erfolgskurs. Im Schnitt betreuten die zwei in Halle-Neustadt tätigen Teams und ein weiteres Team in Heide-Nord in den zurückliegenden Monaten täglich 145 Jugendliche.**

Ziel der 18 Beschäftigten, die in beiden Projekten tätig sind, ist es, Kinder und Jugendliche auf der Straße anzusprechen und für den Sport zu begeistern. Der Name „AnGe-SAGT“ steht dabei für „Anstatt Gewalt hin zu Sport, Action, Gelassenheit, Teamgeist“.

Seit kurzem sind auch in Halle-Silberhöhe drei Beschäftigte im Einsatz, die gleiche Ziele verfolgen. Während der Sommerschulferien werden die Projektmitarbeiter mit ihren jungen Schützlingen verstärkt auch die städtischen Sporthallen nutzen können.

Dank der Bereitschaft des Sport- und Bäderamtes der Stadt stehen die Hallen nicht wie bisher überwiegend nur für den Mitternachtssport zur Verfügung, sondern auch tagsüber. Ermöglicht wird das durch den Wegfall des Schulsports in den Ferien. Bei trockener Witterung werden Fußball, Volleyball, Tischtennis oder Badminton weiterhin im Freien angeboten. Bei schlechtem Wetter ist nun auch ein Ausweichen in die leer stehenden Sporthallen möglich. Seit dem Projektstart im Mai 2000 wurden durch „AnGe-SAGT“ 3 131 Sportveranstaltungen angeboten und annähernd 55 000 Kontakte zu Jugendlichen und Kindern hergestellt. Vom 1. Mai 2000 bis 31. März 2002

wurden bei 3131 Sportveranstaltungen 52.955 Einzelkontakte mit Kindern und Jugendlichen hergestellt. Im Schnitt lag die Kontaktquote pro Tag bei 157 Kindern und Jugendlichen. Pro Monat lag die durchschnittliche Zahl der angebotenen Sportveranstaltungen bei 137.

Finanziell getragen wird das Projekt aus ABM-Mitteln und seit kurzem auch aus Zuschüssen der Stadt Halle für den Einsatz der drei Beschäftigten in Halle-Silberhöhe. Nach Ablauf des ersten Förderzeitraums von zwei Jahren im Frühjahr 2002 sind die nötigen Fördermittel für ein weiteres Jahr bewilligt worden.

Das Projekt „AnGe-SAGT“ wird neben dem Hauptträger Polizeisportverein Halle e.V. in einer Kooperationsgemeinschaft auch von der Polizeidirektion Halle, der Jugendberatungsstelle in der Polizei (JUBP), der Stadtverwaltung Halle, der Opferhilfeorganisation „Weißer Ring“ und dem Stadtsportbund Halle getragen.

Der PSV, mit 1 600 Mitgliedern eine der größten Sportorganisationen in der Saalestadt, ist zu Monatsbeginn von 16 auf 17 Sportabteilungen erweitert worden. 30 Tischtennis-Sportlerinnen und -Sportler, die bislang beim SV Empor Halle-Ost Mitglied waren, wechselten zum 1. Juli zum PSV, um dort die neue Abteilung Tischtennis zu gründen. „Wir freuen uns sehr auf die neuen Mitglieder und werden uns bemühen, ihnen gute sportliche Rahmenbedingungen zu bieten“, kommentiert PSV-Hauptsporthwart Manfred Keil den Neuzugang einer kompletten Sportgruppe. Bislang gab es beim PSV keine Tischtennis-Abteilung.

## Vergabeausschuss-Sitzung

Die öffentliche/nichtöffentliche 68. Sitzung des Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben (Vergabeausschuss) findet am **Donnerstag, 18. Juli 2002, 16.30 Uhr**, bei der Berufsfeuerwehr Halle-Neustadt, An der Feuerwache, im SAE-Raum, 3. Etage, statt.

- Tagesordnung - Öffentlicher Teil**
- 01 Feststellung der Tagesordnung
  - 02 Genehmigung der Niederschrift
  - 03 Behandlung der vorliegenden Beschlussvorlagen
  - 3.1 Besichtigung der neuen Einsatzleitzentrale
  - 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
  - 05 Anfragen von Stadträten
  - 06 Mittelungen
- Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil**
- 01 Feststellung der Tagesordnung
  - 02 Genehmigung der Niederschrift
  - 03 Behandlung der vorliegenden Beschlussvorlagen
  - 3.1 Vergabe nach VOB, TBA 24/2002 Haupterschließungsstraße Gewerbe-

- gebiete Halle-Ost, Abschnitt Industriestraße-Dieselstraße, Baulos 3 vom Bau km 0+085 bis 0+400 einschl. Knoten und Knotenpunktzufahrten
- 3.2 Vergabe nach VOL, ABKR 05/2002 Lieferung von zwei Löschfahrzeugen, LF 8/6, DIN EN 1846-2, DIN 14530-1 und DIN 14530-5
- Los 1: 2 Stück Fahrgestelle
- Los 2: 2 Stück Feuerwehrtechnische Aufbauten
- Los 3: 2 x Feuerwehrtechnische Beladung
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 4.1 Antrag der CDU-Fraktion und von Stadträten der HAL-Fraktion zur Ausschreibung von Gutachten im Kulturbereich
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen

**Andreas Strauch,  
Ausschussvorsitzender  
Ingrid Häußler,  
Oberbürgermeisterin**

## Arbeiten in Merseburger und Industriestraße

**Arbeiten im Bereich der westlichen Industriestraße und an dem Knoten Industriestraße / Merseburger Straße haben unlängst im Rahmen des Gesamtvorhabens „Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost“ begonnen.**

Die westliche Industriestraße wird über eine Länge von etwa 300 Metern an den geplanten Verlauf der Haupterschließungsstraße östlich der Merseburger Straße angepasst. In der Merseburger Straße wird für den Verkehr aus Richtung Süden

eine etwa 80 Meter lange zusätzliche Rechtsabbiegespur in Richtung Osten errichtet. Die Fertigstellung des Gesamtprojektes ist für Mitte nächsten Jahres geplant. In der ersten Bauphase bis August dieses Jahres ist nur der Robinienweg durch notwendige Verkehrsumleitungen betroffen. Danach muss die westliche Industriestraße halbseitig gesperrt werden. Außerdem ist eine Umleitung des Verkehrs Merseburger Straße / Silberhöhe über Kasseler Straße beziehungsweise G.-Dimitroff-Straße geplant. Ein-

zelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Haltestelle der Buslinie 28 am Knoten Merseburger Straße / westliche Industriestraße wird zwischenzeitlich innerhalb des Knotenbereiches um etwa 30 Meter verlegt. Die Arbeiten im Bereich der Kleingartenanlage „Wagonbau Ammendorf“ – unter anderem die Errichtung einer Lärmschutzwand – werden nach Bedarf durch die bauausführenden Betriebe mit dem Vorstand der Anlage abgestimmt.

## Blick hinter die Kulissen möglich

Einer guten Tradition folgend, lädt die Stadtwirtschaft GmbH Halle auch in diesem Jahr zu einem Tag der offenen Tür in das Unternehmen ein. Wer einen Blick „hinter die Kulissen“ eines großen Entsorgungsfachbetriebes werfen möchte, hat dazu am Sonnabend, dem 3. August, 10 bis 14 Uhr, auf dem Gelände der Äußeren Hordorfer Straße 12 Gelegenheit.

## Post aus London an Ingrid Häußler

„Ohne Unfall und Panne“ sei sie mit ihrem „flinken Hirsch“ in London angekommen, schreibt die Hallenserin Gerda Oyen auf einer Urlaubskarte an die Oberbürgermeisterin. Frau Oyen hat in den zurückliegenden acht Jahren mit dem Motorroller zwanzig Länder bereist. Vergangenes Jahr war sie in Finnland und besuchte auch Halles Partnerstadt Oulu. In knapp sechs Wochen legte sie damals etwa 7 150 Kilometer zurück.

## 19 Künstler stellen im Rathaus aus

„Lux-Lumen“, die Ausstellung von Kunstwerken spanischer und lateinamerikanischer Studenten und Absolventen der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, ist noch bis Freitag, den 12. Juli, in der ersten und zweiten Etage des Rathauses auf dem Marktplatz zu sehen. Die Exposition findet im Rahmen des Jubiläums der 500-jährigen Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Ersten Ibero-Amerikanischen Kulturtag statt. Die insgesamt 19 ausstellenden Künstler stammen aus Spanien, Kuba, Argentinien, Frankreich und Nicaragua.

## In den Ausschuss verwiesen

Der Stadtrat hat die aktuelle Stellplatzsitzung in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause am 19. Juni in den Finanzausschuss verwiesen. Durch einen Übermittlungsfehler hatte das Amtsblatt berichtet, der Stadtrat hat diese Sitzung auf seiner 33. Sitzung beschlossen. Wir bitten um Entschuldigung.

## Wer möchte zum Film?

Von Mitte Juli bis Ende August sucht das Filmkollektiv Berlin gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale) für den Kinospielefilm „Devot“ Praktikanten für Dreharbeiten in unserer Stadt. Dabei können Studenten oder auch andere Interessenten je nach Absprache bei Kameraaufnahmen, in der Szenografie und bei der Produktion mit helfen. Einsätze zwischen drei Tagen und fünf Wochen können individuell vereinbart werden (Kontakt: 03 45/6 84 57 48 oder 0 30/41 71 66 53).



## Halle beteiligt sich an bundesweitem Breitentest Auf dem Weg zur Stadt der Zukunft?

(SPA) Auf der Weltsiedlungskonferenz Habitat II in Istanbul 1996 wurde die besondere Bedeutung der Städte für die Zukunft der Menschen in den Mittelpunkt gestellt. Danach wird die Welt des 21. Jahrhunderts eine städtische Welt sein, denn im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung gäbe es zur Stadt als Siedlungsform keine ernsthaftere Alternative.

Die Stadt Halle beteiligt sich an einem Breitentest für eine indikatorengestützte Erfolgskontrolle nachhaltiger Stadtentwicklung im Rahmen des ExWoSt-Forschungsprojektes „Städte der Zukunft“.

### Zukunftsfähigkeit durch Stadtentwicklung sichern

Die Zukunftsfähigkeit der Städte gilt es aber durch eine nachhaltige Stadtentwicklung zu sichern.

Nachhaltige Stadtentwicklung heißt, mit den vorhandenen Ressourcen intelligent umzugehen, die natürlichen Ressourcen dauerhaft zu schonen und für die nachkommenden Generationen zu bewahren.

Die nachhaltige Stadt verlangt von jedem Einzelnen Veränderungen in seinem Alltagsverhalten. Nur die Akzeptanz in der Bevölkerung ist Voraussetzung für den dauerhaften Erfolg auf dem Weg zur Stadt der Zukunft.

Aber diese Erfolge müssen auch erkennbar, prüfbar sein.

Das Forschungsfeld „Städte der Zukunft“ des Bundes verfolgt das Ziel, durch wissenschaftlich gestützte Strategien und Maßnahmen zu einer nachhaltigen Entwicklung in den Städten und Kommunen beizutragen.

### Modellstädte entwickelten und erprobten Indikatoren

Gefördert vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen und unterstützt vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung und kooperierende Forschungsagenturen arbeiteten seit 1997 die vier ausgewählten Modellstädte Güstrow, Dessau, Münster und Heidelberg an der Entwicklung und Erprobung von Indikatoren, die Auskunft da-

rüber geben, ob und welche Fortschritte auf dem Weg zur nachhaltigen Stadt bereits erreicht wurden, aber auch welche Hemmnisse noch überwunden werden müssen.

Entstanden ist ein Indikatorenkatalog mit insgesamt 24 Indikatoren, verteilt auf fünf wesentliche städtebauliche Handlungsfelder:

1. haushälterisches Bodenmanagement (u. a. Wiedernutzung von Brachen, Reduzierung der Bodenversiegelung)

2. vorsorgender Umweltschutz (u. a. Energieeinsparung, Minderung des Ausstoßes von Luftschadstoffen, z. B. Kohlendioxid)

3. stadtverträgliche Mobilitätssteuerung (u. a. Förderung des ÖPNV, Ausbau des Fahrradwegenetzes)

4. sozialverantwortliche Wohnungsverorgung (u. a. ressourcenschonender kostengünstiger Wohnungsbau, Sicherung wohnungsnaher Grundversorgung)

5. standortsichernde Wirtschaftsförderung (u. a. Stärkung und Entwicklung innerstädtischer Zentren, Standortförderung umweltschonender Betriebe).

Hinter allem steht die zentrale Absicht eines boden- und ressourcenschonenden Städtebaus.

In dem erreichten Stadium des Forschungsprojektes besteht nun die Frage, ob der von den Modellstädten entwickelte Indikatorenkatalog auch in anderen Städten praktikabel ist.

### Halle prüft Praktikabilität des Indikatorenkatalogs

Halle wird mit 47 weiteren Städten, darunter Leipzig, Magdeburg und Potsdam an diesem Test mitwirken.

Alle diese Städte werden in den nächsten Monaten versuchen, die erforderlichen Daten für die 24 Indikatoren zusammenzustellen.

Für die Stadt Halle wie auch für die anderen Beteiligten an dem Test wird es einerseits interessant sein zu sehen, ob alle Indikatoren datenmäßig unteretzt werden können, andererseits aber auch festzustellen, wo sie selbst auf dem Weg zu einer „Stadt der Zukunft“ unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit stehen.

# Baustellenkalender (Stand 2. Juli 2002)

Nr.	Baustelle	Art der Sperrung	Zeitraum	mögliche Umleitung
1	An der Magistrale v. Kreuz. Nietlebener Str. bis Weststr. nördlicher Fahrbahnbereich	Vollsperrung	bis 19.08.2002	aus Richt. Dölau/Nietleben üb. Nietleb. Str., An der Magistrale, Zollrain, B 80; aus Richt. Weststr. auf südl. Fahrbahn vorbeigeleitet an der Baustelle vorbei
2	An der Magistrale, Auffahrtsrampe vom Glauchaer Platz zur An der Magistrale	Sperrung der linken Fahrspur	bis 05.08.2002	
3	B 80, An der Magistrale Elisabeth-Brücke	Sperrung der Nordfahrbahn	bis 05.08.2002	üb. südl. Brückenbereich vorbei, Wechsel von 1 u. 2 Fahrsp.
4	Berliner Str. v. Sommerweg bis Höhe Tankstelle	halbs. Fahrbahnsper.	bis 31.08.2002	mittels einer Ampel an der Baustelle vorbei
5	Braunschweiger Bogen zw. Wolfsburger Str. u. Siedl. Neugl.	Vollsperrung	bis 29.07.2002	üb. Gött. Bogen, Soltauer Str. in beiden Richtungen an der Baustelle vorbei
6	C.-Irmischer-Str. nach Brücke Industriestraße	halbs. Fahrbahnsper.	bis 31.07.2002	
7	Delitzscher Str., Bhf.-Brücken „Ostblock“	Fahrbahneinengung und Gehwegsperrung	bis 31.07.2003	an der Baustelle vorbei
8	Dürrenberger Str. v. Zum Planetarium bis Bahnstraße	halbs. Fahrbahnsper.	bis 30.07.2002	Umleit. ausgeschildert
9	Elsterstraße zwischen Haupt- und G.-Dimitroff-Straße	Vollsperrung	bis 20.09.2002	Anliegerverkehr mit Einschränkungen möglich
10	Fuchsbergstraße	Vollsperr. in verschied. Bauabschnitten	bis 31.10.2002	Anliegerverkehr wird gewährleistet, Umleit. für Nebenstraßen ausgeschildert
11	Glauchaer Platz	Sperrungen in verschied. Abschnitten im Knotenber.	mindestens bis Jahresende 2002	Anliegerverkehr wird gewährleistet, Umleit. für Nebenstraßen ausgeschildert
12	Gr. Steinstr. v. W.-Külz-Str. bis Ludwig-Stur-Straße	Gehwegsperr. und Fahrbahneinengung	bis 31.07.2002	Kreuzungsber. u. Zufahrten an der Baustelle vorbei, Fußgänger wechseln den Gehweg
13	Hansering zw. Einfahrt Tiefgarage und Gr. Steinstraße	Sperrung der Fahrtrichtung Gr. Steinstr.-> Leipz. Turm	bis 31.07.2002	ausgeschildert; in Richtg. Gr. Steinstr. an Baustelle vorbei
14	Industriestraße, westl., östl. Industriestraße	Neubau eines Teils d. Haupterschl.-Straße neben dem jetzigen Straßenbereich	bis 31.08.2002	Verkehr wird auf der jetzigen Ind.-Str. weitergeführt
15	Kl. Ulrichstr., Moritzburg-ring beginnend	Vollsperrung (Straßenbau)	bis 30.11.2002	Änd. der Fahrbezieh. im Ber. der Kleinen Ulrichstraße
16	Merkurstr. zw. Jupiterstr. und Mötlicher Straße	Vollsperrung	bis 16.08.2002	Merkurstr. wird aus beiden Richt. zur Sackgasse
17	Moritzzwinger, Parkplatzber. v. Elisabeth-Krankenhaus	Vollsperrung des Parkplatzbereiches	mindestens bis Jahresende 2002	Wegfall von Parkplätzen; Bushaltest. in Salzgrafenstr.
18	Ortsteil Reideburg Schneeberger, Zwebendorfer, Schwarzenberger Str.	Vollsperrung in Bauabschnitten	bis 30.09.2002	Anliegerverkehr gewährleistet. in Abstimm. mit Baubetrieb
19	Otto-Kanning-Str. von Kreuz. Heideweg bis Salzmünder Straße	Vollsperrung in Bauabschnitten	bis 30.10.2002	über Salzmünder Straße, Stadtforststraße
20	Straße der Bergarbeiter	halbs. Fahrbahnsper.	bis 26.07.2002	an der Baustelle vorbei
21	Waldstraße von Haus Nr. 1 bis Blumenauweg	halbs. Fahrbahnsper. Gehwegsperrung	bis 25.08.2002	an der Baustelle vorbei

Anzeigen

## Rügen

Rügenurlaub 2002  
www.ferienpark-heidehof.de  
Tel. 038391/9130

## Bayern

Pension im Landhausstil  
mit Panoramablick hat Balkonzimmer frei;  
auch f.d. Ferienzeit, U/F 10,-€, Kinderermäßigung. Fam. Greil, 93486 Runding,  
Tel. 0 99 71 / 25 25

## Flugplatz-Informationen



### Neues vom Flughafen Leipzig/Halle

**Angebote in der Sommersaison**  
Der Sommerflugplan des Flughafens Leipzig/Halle weist in dieser Saison 46 Direktverbindungen zu Urlaubszielen in 15 Ländern aus. Im Linienverkehr werden 13 nationale und europäische Ziele bedient. Über günstige Verbindungen zu den Drehkreuzen Frankfurt/Main, München und Zürich ist es möglich, nahezu jedes Ziel weltweit ab Leipzig/Halle zu erreichen.

**Attraktive Online-Angebote**  
Der Flughafen Leipzig/Halle präsentiert für Kurzentschlossene auf seiner Homepage [www.leipzig-halle-airport.de](http://www.leipzig-halle-airport.de) ein umfangreiches Last-Minute Reise Angebot. Interessenten finden hier vom Kurztrip über Familienangebote bis hin zum Karibikurlaub eine breite Palette an Reisemöglichkeiten, über die die Veranstalter auf Wunsch per E-mail informieren. Wer nur einen Flug buchen will, wird auf der Homepage des Flughafens unter „Specials“ fündig. Hier offerieren unter anderem Lufthansa und Air Berlin ihre Sonderangebote ab Leipzig/Halle.

**Parken am Flughafen**  
Reisende, die mit dem PKW anreisen, finden am Flughafen vielfältige Parkmöglichkeiten vor. Auf den Parkplätzen P2, P4 und P5 kann ab einer Parkdauer von 7 Tagen das Bonusparksystem in Anspruch genommen werden. Die Parkgebühren reduzieren sich hierbei pro Parkvorgang, durch die Verwendung einer Bonuskarte, um 15 Euro. Die Bonuskarten sind im Reisebüro und an der Flughafeninformation, hier rund um die Uhr, erhältlich.

Das 2.700 Stellplätze umfassende Parkhaus bietet die Möglichkeit, Fahrzeuge wettergeschützt abzustellen und auf kürzestem Weg zum Terminal B zu gelangen.  
In der Sommersaison steht des Weiteren der kostengünstige Parkplatz P20 zur Verfügung. Dieser befindet sich in der Nähe des Towers und ist über einen kostenlosen Shuttle-Bus mit dem Terminal B verbunden. Über die Gebühren und die Lage der Parkplätze können sich Interessenten unter [www.leipzig-halle-airport.de](http://www.leipzig-halle-airport.de) informieren.

Flughafen Leipzig/ Halle GmbH  
Marketing/Public Relations  
Tel.: (0341) 2 24 11 59  
Fax: (0341) 2 24 11 61

# REISE-TIPPS

## Harz

Ihr lohnendes Ausflugsziel im Harz

**SUPER-RUTSCHBAHN ST. ANDREASBERG**

550 m lang bei 130 m Höhenunterschied - Sessellift und Rutschbahn, der Freizeitspaß für jung und alt (Bei trockenem Wetter täglich in Betrieb)

Alberti-Lift GmbH  
37444 St. Andreasberg · Telefon 0 55 82 / 2 65

## Schwarzwald

Von der Haustür direkt in den Schwarzwald-Urlaub!!  
„Keine Hetze, kein Trab - wir holen Sie zu Hause ab, mit Gepäck“  
Vom 21.7.-10.8. 3 Wo ab € 619,-; Vom 11. August - 5. Oktober alle 2 Wo ab € 451,-;  
2 Wo im Okt. ab € 416,-; 3 Wo im Okt. ab € 536,-;  
Preise pro Person inkl. Fahrt, Nebenkosten und Kurtaxe  
Abholung immer sonntags, Rückfahrt immer samstags  
Genießen Sie neben dem „Ferien-Kur-Freizeit-Angebot“:  
Neu: Wolke 7 - Zeit für Dich?! Wellness für „SIE & IHN“  
Neugierig? Rufen Sie einfach an - Internetinfo: [www.hochwald-eppel.de](http://www.hochwald-eppel.de)  
Selbstfahrer sind auch „Herzlich Willkommen“: Übern. pro Pers. im App. für 2 Pers. ab € 23,50. Ab 1. Nov. ab € 13,50

**Ferien-Appartementhaus Hochwald**  
Hallenbad, Whirlpool, Sauna, Solarium, Lift, kostenloser Kurbus  
Auf Wunsch: Massagen und Krankengymnastik im Haus  
Fam. Eppel, Am Hochwald 11, 75378 Bad Liebenzell, Tel. (0 70 52) 9 29 30, Fax 92 93 50  
kostenlos anrufen: 0800 / 46 24 92 53

**Urlaub im Harz**  
Ferienhotel am Klobenberg 6,  
06507 Friedrichsbrunn  
Tel. 03 94 87-7 15 30  
Fax 03 94 87-7 15 32

Zi. m. DU/WC, TV, Telefon. Große Sonnenterrasse, Parkanlage mit Blick zum Brocken

7 ÜF/HP p. Pers. im DZ 230,- €  
7 ÜF/VP p. Pers. im DZ 293,- €  
reichhaltiges Frühstücksbuffet und abends ein 3-Gänge-Menü

**IMPREIS ENTHALTEN:** eine Fahrt nach Quedlinburg mit Führung, ein Ausflug zum Hexentanzplatz und eine Harzrundfahrt. **Hol- und Bringservice**

**TAXI**  
52 52 52

## Rhein

**Haus Gisela**  
55422 Bacharach a. Rhein,  
im Tal der Loreley  
Blücherstr. 66  
Tel. 06743-1272, Fax 06743-1284  
E-mail: [gisela.ginsberg@web.de](mailto:gisela.ginsberg@web.de)  
Homepage: [www.ginsberg-home.de](http://www.ginsberg-home.de)

**Machen Sie Urlaub im Tal der Loreley!**

Wir bieten 2 gemütliche Ferienappartements. Fordern Sie unverbindlich Prospektmaterial an.

## Allgäu

Unser Gästehaus „ALPSPITZ“ liegt in absolut ruhiger und sonniger Ortsrandlage mit Blick auf die Allgäuer Bergwelt. Gemütl. FeWo (sep. Schlafzimmer) für 2-4 Personen, Farb-TV, Tel. und Balkon.

**Fragen Sie nach unseren attraktiven Preisangeboten!**

Info u. Prospekt: Inh. Frau Steiner  
Goldbachweg 12 • 87538 Bolsterlang  
Tel. 0 83 26 / 95 91 • Fax 3 80 25

80 schöne Ferienwohnungen  
Bodensee, Allgäu, Alpen  
Tel. 0 70 26 / 95 98 46  
[www.muellers-fewo.de](http://www.muellers-fewo.de)

**HOTEL Allgäu GARNI**

In herrlicher Panoramahöhenlage auf der Sonnenterrasse des Westallgäu nahe Bodensee im Dreiländereck D/CH/A gelegen.

Z.B.: 1 Woche im Doppelzimmer pro Person in rauchfreier, familiärer Atmosphäre schon ab 159,00 €  
Gleich kostenlosen Prospekt anfordern:  
88175 Scheidegg • Am Brunnenbühl 11  
Tel. 0 83 81 / 9 25 62-0 • Fax: 0 83 81 / 9 25 62-50 • [www.hotel-allgaeu-garni.de](http://www.hotel-allgaeu-garni.de)

## Mosel

**Ferien an der Mosel**  
Ruhige FeWo, 2 Pers., Traben-Trarbach  
Tel./Fax 0 65 41 / 38 32  
ab 27.7. frei

**FeWo bis 3 Pers.**  
30 € + Endreinigung 15 €  
Haus Agatha, 56812 Walwig,  
Tel. 02671-3306



## Seereisen

**GO & FLY**

**Ihr Spezialist für Kreuzfahrten und maritime Reisewünsche**

Tel. 03 45/2 10 05 10  
und 03 45 / 2 90 46 27

## Teneriffa

**TENERIFFA-NORD**

Luxus-Urlaub direkt am Meer, Mai/Juni/Juli noch Termine frei

**Sonderpreis:**  
2 Pers. pro Nacht 85,- €

Tel. 0034 922 / 577 117  
Fax 0034 922 / 577 202

## Weserbergld.

**Pension GORIAL**, die Adresse zum Wohlfühlen

Hasenanger 11 - Rehwechel 20  
31020 Salzhemmendorf OT Lauenstein  
Tel. (0 51 53) 68 08

Übern. m. reichh. Frühstück ab 14 €. Verbilligte Karten für Thermalbad, teilweise Zimmer mit Küchenbenutzung.

## Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

### Bundestagswahl am 22. September 2002

#### Sitzungstermin des Kreiswahlausschusses für den Wahlkreis 73

Der Kreiswahlausschuss tagt am **Freitag, dem 26. Juli 2002, um 15 Uhr**, im Stadthaus, Marktplatz 2.

Tagesordnung: Entscheidung über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge.

Die Sitzung ist für jedermann öffentlich.

**Heidemarie Eckert**  
Kreiswahlleiterin

\*\*\*

#### Zusammensetzung des Kreiswahlausschusses für den Wahlkreis 73

Die nachstehend benannten Personen sind von mir auf Vorschlag der Parteien für den Kreiswahlausschuss für die Bundestagswahl am 22. September 2002 berufen worden.

#### Beisitzer:

- 1 Umlauf, Constanze
- 3 Misch, Werner
- 2 Krüger, Monika
- 5 Tucholski, Ursula
- 4 Paulsen, Oliver
- 6 Fuchs, Ruth

#### Stellvertretende Beisitzer:

- 1 Legler, Manfred
- 3 Hertel, Angelika
- 2 Haupt, Ute
- 5 Kansy, Birgit
- 4 Patzschke, Steffen
- 6 Rümmler, Kurt

**Heidemarie Eckert**  
Kreiswahlleiterin

\*\*\*

### Offenhalten von Verkaufsstellen

Auf Grund des § 16 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes über den Ladenschluss vom 28.11.1956 (BGBl. I S. 875), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes zur Änderung des Ladenschlusses und zur Neuregelung der Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien vom 30.07.1996 (BGBl. I S. 1186) in Verbindung mit Ziffer 4.7.7. der Anlage 2 der Verordnung über die Regelung von Zuständigkeiten im Immissions-, Gewerbe- und Arbeitsschutzrecht sowie in anderen Rechtsgebieten (ZustVO GewAIR) vom 14.06.1994 (GVBl. LSA S. 636, berichtigt S. 889), zuletzt geändert durch § 8 der ZustVO für das Güterkraftverkehrsrecht vom 10.03.1999 (GVBl. LSA S. 92), wird Folgendes verordnet:

#### § 1

In den in § 2 beschriebenen Gebieten der Stadt Halle (Saale) dürfen die Verkaufsstellen anlässlich des „Sommers in der City“ am **Samstag, 27. Juli 2002, bis 20 Uhr**, offen gehalten werden.

#### § 2

Die Freigabe gilt für folgende Bereiche des Stadtgebietes Halle (Saale):  
Stadtzentrum, begrenzt durch: Waisenhäusering, Moritzzwinger, Hallorenring, Robert-Franz-Ring, Moritzburgring, Universitätsring, Hansering, zuzüglich (oberer) Leipziger Straße, Martinstraße, Rö-

serstraße, Marienstraße, Dorotheenstraße, Augustastraße, Charlottenstraße, Große Steinstraße, Am Steintor, Geiststraße, Mansfelder Straße, Hafensstraße sowie Steinweg.

#### § 3

Die §§ 16 Abs. 3 und 17 des Gesetzes über den Ladenschluss, die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes vom 06.06.1994 (BGBl. I S. 1170), zuletzt geändert durch Art. 14a des Gesetzes zur Einführung des Euro vom 09.06.1998 (BGBl. I S. 1242), des Jugendarbeitsschutzgesetzes vom 12.04.1976 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Art. 4 Abs. 4 des Gesetzes zur Reform des Strafrechts vom 26.01.1998 (BGBl. I S. 164) und des Mutterschutzgesetzes i. d. F. der Bekanntmachung vom 17.01.1997 (BGBl. I S. 22, 293), sind zu beachten.

#### § 4

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt für die Stadt Halle (Saale) in Kraft.

Halle (Saale), 23.04.2002

**Ingrid Häußler**  
Oberbürgermeisterin

\*\*\*

### Fischerprüfung

Durch das Ordnungsamt Halle (Saale) wird bekannt gegeben, dass am **21. September 2002, 9 Uhr**, landeseinheitlich, die zweite Fischerprüfung im Jahr 2002 gemäß § 31 Abs. 1 und 2 des Fischereigesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (Gesetz und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, 4. Jahrgang, Ausgabe in Magdeburg am 7. September 1993, Nr. 38, S. 464), stattfindet.

Die Jugendfischerprüfung findet voraussichtlich am **22. September 2002** statt. Zugelassen wird jeder Bewerber, der spätestens sechs Monate vor der Prüfung sieben Jahre alt geworden ist.

Die Gebühren betragen für die Abnahme einer Jugendfischerprüfung 25,56 Euro und für die Abnahme der Fischerprüfung 51,13 Euro.

14 bis 18-jährige Prüfungsteilnehmer erhalten für die Abnahme eine Gebührenermäßigung. Die Prüfungsgebühr beträgt 25,56 Euro. Die Gebühren sind bei der Anmeldung zu entrichten.

Anmeldungen zur Prüfung werden von der Unteren Fischereibehörde im Ordnungsamt Halle (Saale), Am Stadion 5, 06124 Halle (Saale), entgegengenommen. Letzter Meldetermin ist der 23. August 2002.

**Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt, Untere Fischereibehörde**

\*\*\*

### Verfügung der Stadt Halle (Saale) über die Angliederung von bejagbaren Flächen an den Eigenjagdbezirk des Herrn Adolf Gödecke

Auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 Bundesjagdgesetz BjagdG in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1976 (BGBl. I S. 2849), zuletzt geändert durch Artikel 4 Abs. 10 des sechsten Gesetzes zur Reform des Strafrechts vom

26.01.1998 (BGBl. I S. 164) und § 5 Abs. 1 Landesjagdgesetz LjagdG (Landesjagdgesetz für Sachsen-Anhalt vom 23. Juli 1991 (GVBl. S. 186), geändert durch Gesetz vom 16.04.1997 (GVBl. S. 476) durch Art. 2 des Gesetzes zur Änderung verwaltungsverfahrenrechtlicher Vorschriften vom 21.11.1997 (GVBl. S. 1018) und durch Art. 4 des Gesetzes zur Änderung der Verwaltungsvollstreckung vom 18.12.1977 (GVBl. S. 1073)) werden die südwestlich an den Eigenjagdbezirk des Herrn Adolf Gödecke angrenzenden bejagbaren Flächen mit der nördlichsten Begrenzung, Schnittpunkt Brückenstraße, entlang den Begrenzungen zu den befriedeten Bezirken in südlicher Richtung bis zum Schnittpunkt Straße der Bergarbeiter, angegliedert.

#### Begründung:

Die in ihrer Lage beschriebenen Flächen bilden im Zusammenhang eine jagdliche Handtuchfläche, welche den Erfordernissen der Jagdpflege und Jagdausübung entgegenstehen.

Die Fläche bildet ein auffälliges Missverhältnis von Länge und Breite, da die Länge dieser Fläche die Breite um ein vielfaches überschreitet.

Eine weidgerechte Jagdausübung auf solchen Flächen, in welche auch die Hege des Wildes fällt, ist nicht möglich.

Gemäß den Ausführungsbestimmungen zum Landesjagdgesetz (AB-LjagdG), Runderlass des Landwirtschaftsministeriums vom 27. August 1991 (MBL LSA S. 618) ist eine ordnungsgemäße Jagdausübung, insbesondere wenn ein Abschuss von Schalenwild in Betracht kommt, nicht möglich.

Zur Reduzierung bzw. Verhinderung von Wildschäden auf diesen Flächen und in den angrenzenden befriedeten Bezirken ist der Abschuss auf der anzugliedernden Fläche jedoch erforderlich.

Durch die Angliederung wird vermieden, dass alt hergebrachte Regeln der Weidgerechtigkeit gebrochen werden, weil Wild fast ausschließlich in Grenznähe zum Nachbargebiet erlegt wird. Unerwünschte Grenz- und Wildfolgefälle können nicht entstehen. Bei dem u. a. zu bejagenden Schalenwild handelt es sich mehrheitlich um Wechselwild, welches auf den anzugliedernden Flächen keinen Einstand hat. Eine sinnvolle Hege ist damit nicht gewährleistet.

Ein Jagdbezirk mit Schalenwild sollte gemäß AB-LjagdG zu § 5 Abs. 2 BjagdG und § 6 LjagdG zumindest eine Breite von 400 m aufweisen. In der jetzigen Situation ist das Mindestmaß auf dem größeren Teil der Fläche nicht erreicht, auf dem kleinerem Teil wird es nicht wesentlich überschritten.

**Rechtsbehelfsbelehrung:**

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), einzulegen.

Halle (Saale), 20. Juni 2002

**Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt**

## Grundbuchbereinigung

auf der Grundlage der

### Sachenrechtsdurchführungsverordnung vom 20.12.1994

Die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH hat auf der Grundlage der Sachenrechtsdurchführungsverordnung vom 20. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3900) beim Umweltamt der Stadt Halle (Saale) den Antrag zur Bestätigung der Dienstbarkeit für drei Trinkwasserleitungen eingereicht.

Die erste Leitung befindet sich in Reideburg und tangiert folgende Grundstücke:

fortl. Amts-Nr.	Amtsgericht	GB-Amt	Gemarkung	Flur	Flurstück	GB-Blatt
1	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	4	44/5	88
2	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	4	93/40	335
4	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	4	40/27	1730
5	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	4	40/26	421
6	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	4	40/25	84
7	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	4	40/23	84
9	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	724/24	978
1	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	10/3	1896
2	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	9	413
3	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	4	44/8	88
4	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	4	44/7	88
5	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	692/25	1741
6	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	24/4	1244

Die zweite Trinkwasserleitung verläuft vom Klinikum Kröllwitz über die Talstraße bis zum Riveufer. Dabei sind folgende Grundstücke betroffen:

fortl. Amts-Nr.	Amtsgericht	GB-Amt	Gemarkung	Flur	Flurstück	GB-Blatt
2	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Kröllwitz	13	13	1394
3	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Kröllwitz	13	29/4	52
4	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Kröllwitz	13	29/3	232
5	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Giebichenstein	10	56/3	1082
6	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Giebichenstein	10	50/3	51
1	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Kröllwitz	16	262	1502
6	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Kröllwitz	14	6/6	3
9	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Kröllwitz	13	14	1394
10	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Kröllwitz	13	15	1396
11	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Kröllwitz	13	16	1395

Die dritte Versorgungsleitung von der Karlsruher Allee bis zum Eierweg berührt folgende private Grundstücke:

fortl. Amts-Nr.	Amtsgericht	GB-Amt	Gemarkung	Flur	Flurstück	GB-Blatt
2	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	4	241/6	233
5	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	6	8	1503

Die betroffenen Grundstückseigentümer haben innerhalb vier Wochen nach dieser Veröffentlichung die Möglichkeit, sich zu den üblichen Sprechzeiten beim Umweltamt im Hansering 15, Zimmer 104, über den genauen Verlauf der Versorgungsleitungen zu informieren und gegebenenfalls Einsprüche anzumelden.

Für den zum Unterhalt der Leitungen notwendigen Schutzstreifen wird die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH beim Grundbuchamt die Eintragung der beschränkten persönlichen Dienstbarkeit in die jeweiligen Grundbücher beantragen.

Der Grundstückseigentümer hat mit der Eintragung der beschränkten persönlichen Dienstbarkeit die Pflicht, Handlungen, die den sicheren Betrieb der Leitungen gefährden, zu unterlassen.

Die Grundstückseigentümer erhalten von der Halleschen Wasser und Abwasser GmbH eine Entschädigung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften.

Das Verfahren der Sachenrechtsdurchführungsverordnung gilt nur für solche Leitungen, die bis zum 3. Oktober 1990 verlegt waren.

Zu **Wespen, Hornissen, Bienen und Hummeln** erhalten Bürger Informationen und Beratung vom Umweltamt, Telefon 2 21 - 44 44.  
In dringenden Fällen und am Wochenende werden Hinweise von der Leitstelle der Feuerwehr, Telefon 2 21 - 50 00, gegeben.

**Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) - Redaktion: Tel. 2 21 - 41 23;  
E-Mail: amtsblatt@halle.de - Anzeigen: Telefon 2 02 12 19**

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt:

Herrenstr. bis Schmerstr.,

Trotha,

Thaer-Viertel,

Radeweller/Dörstewitzer

Weg,

Frohe Zukunft/  
Blumensiedlung,

Leuchtturmsiedlung.

Wenn Sie an dieser Tätigkeit Interesse haben, melden Sie sich bitte bei:

Köhler KG, M.-Brauttsch-Str. 14,

06108 Halle

Tel. 0345/2021551, Fax 2021552

## Alu-Bau- und Kunststoff-Fertigelemente



**SCHÜCO**  
INTERNATIONAL

**SCHÜCO-Balkonverglasungen haben viele Vorzüge:**

- Wind- und Wetterschutz.
- Schalldämmung.
- Wärmewirkung.
- Reinigungsfreundlich.
- Unauffällig.
- Einbruchhemmend.
- Preisgünstig.

**Finanzierung über Hausbank möglich  
Wir beraten Sie gern!**

Fenster, Türen u. ganzjährig bewohnbare Wintergärten in Top-Qualität zu fairen Preisen in Kunststoff - Alu - Holz

**. Olbrich**  
**SCHÜCO**  
INTERNATIONAL

06179 Zscherben • Angersdorfer Str. 1 c • Tel. (03 45) 8 05 79 89 • Fax (03 45) 6 90 52 60

**Anzeigentelefon 03 45 / 2 02 15 51  
Anzeigen-Fax 03 45 / 2 02 15 52**

## Das Land Sachsen-Anhalt, Regierungspräsidium Halle, veräußert die nachfolgenden Liegenschaften gegen Höchstgebot:

1. **ehem. Wohnheim** in 06114 Halle (Saale), Felsenstraße 20/21; Gemarkung Giebichenstein, Flur 14, Flurstück 1/9 (Teilfl.), Grundst.größe ca. 5.702 m<sup>2</sup>; **Bebauung:** 5geschoss. ehem. Wohnheimanlage, Fertigteiltbauweise, leerst., Bj. ca. 1969, saniert, bed.; Gaszentralheizung (bei Nachnutzung Gebäude Übernahme Leasingvertrag bis 2005 erforderl.); bei Abriss straßenbegleitende Bebauung vorgegeben; **Mindestgebot: 85.000 €.**
2. **ehem. Institutsgebäude** in 06108 Halle (Saale), Gütchenstraße 19; Gemarkung Halle, Flur 11, Flst. 5428 und 5429; Grundst.größe ca. 469 m<sup>2</sup>; **Bebauung:** 3geschoss. Hauptgeb. mit ausgeb. DG (Bj. ca. 1881), 1gesch. Nebengeb. und Stahlbetonbunker; leerst., Nutzfl. ca. 420 m<sup>2</sup>, Einzeldenkmal, Lage im Denkmalbereich; Gewerbe- und Wohnraumnutzung mgl.; **Mindestgebot: 112.500 €.**
3. **Wohnhaus** in 06108 Halle (Saale), Ludwig-Wucherer-Straße 80; Gemarkung Halle, Flur 11, Flst. 5428 und 5429; Grundst.größe ca. 469 m<sup>2</sup>; **Bebauung:** 2geschoss. Wohngebäude mit teilausgeb. DG, Bj. ca. 1887, leerst., 3 WE, Wohnfl. je ca. 144 m<sup>2</sup>; und Zufahrt (Flst. 5429), Denkmalbereich; **Mindestgebot: 112.500 €.**
4. **Garagengrundstück mit Werkstatt** in 06112 Halle (Saale), Osendorfer Straße 1; Gemarkung Halle, Flur 4, Flst. 33/5, Nähe Hauptbahnhof; Grundst.größe 1.243 m<sup>2</sup>; **Bebauung:** ehem. Fuhrpark (12 Garagen, Werkstatt, Nebengeb.), leerst.; **Mindestgebot: 127.000 €.**

Nähere Informationen unter Tel. (03 45) 5 14 12 52 und unter [www.mi.sachsen-anhalt.de/rph](http://www.mi.sachsen-anhalt.de/rph). Bezifferte Angebote können bis zum **31. Juli 2002** (Posteingang) im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Nicht öffnen! Betrifft Ausschreibung (Name des Objektes)“ an das Regierungspräsidium Halle, Dezernat 15, Willy-Lohmann-Str. 7, 06114 Halle (Saale) eingereicht werden. Bei dieser Anzeige handelt es sich um die Aufforderung zur Angebotsabgabe. Ein Rechtsanspruch auf Zuschlagserteilung besteht nicht.



## Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

(Fortsetzung von Seite 9)

**Grund/Leistung:** Los 62 - Lieferung und Montage der Beschilderung (u. a. Türschilder, Flucht- und Rettungswegepläne) im „nt“ - Kulturinsel Halle, Universitätsplatz 1/ Schulstr. 1, 06108 Halle (Saale)

**d) Aufteilung in Lose:** nein

**e) Liefer-/Ausführungsfrist:** 26.08.2002 bis 06.09.2002

**f) Ausgabe der Verdingungsunterlagen:** Stadt Halle (Saale), Hochbauamt, Am Stadion 5, Zimmer 503, 06122 Halle (Saale), ab 12.07.2002 von 9 bis 12 Uhr. Bestellungen per Tel. (03 45) 2 21 - 20 25 oder per Fax (03 45) 2 21 - 20 14 sind erwünscht. Postversand erfolgt nur bei schriftlicher Abforderung und Beilegung des erforderlichen Rückportos (1,53 Euro) in Briefmarken)

**g) Die Verdingungsunterlagen können eingesehen werden:** Adresse siehe f)

**h) Kosten für die Verdingungsunterlagen:** Los 62 - 10 Euro (nicht erstattungsfähig)

**i) Angebotsabgabe:** Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zimmer 354, Markt- platz 1, 06108 Halle (Saale); Postan- schrift: Stadt Halle (Saale), Submis- sionsstelle, 06100 Halle (Saale), Abga- betermin bis 31.07.2002, 12 Uhr

**k) Geforderte Sicherheiten:** entfällt

**l) Zahlungsbedingungen:** gemäß Ver- dingungsunterlagen, § 17 VOL/B

**m) Geforderte Eignungsnachweise:** mit Angebotsabgabe - Bescheinigung Unter- nehmer- und Lieferantenverzeichnis (ULV) oder Kopie des Eintragungsnach- weises in das Handelsregister des zustän- digen Amtsgerichtes o. ä.; über Fach- kunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässi- gkeit

**n) Zuschlags- und Bindefrist:** 09.08.2002

**o) Hinweis:** Mit der Abgabe eines Ange- botes unterliegt der Bewerber den Be- stimmungen über nicht berücksichtigte Angebote gem. § 27 VOL/A. Gemäß Runderlass des MW vom 11.12.1995 (MBL LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBL LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neu- en Bundesländern bevorzugt.

\*\*\*

**Ausschreibungsnummer:** PKH01/2002

**a) Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Psychiatrisches Krankenhaus, Zscherber- ner Straße 11, 06124 Halle (Saale), Tel. (03 45) 6 92 21 20, Fax (03 45) 8 06 12 01

**b) Vergabeverfahren:** Öffentliche Aus- schreibung nach VOL/A

**c) Art, Umfang sowie Ort der Liefere- rung/Leistung:** Reinigungsleistung Gebäudereinigung des Psychiatrischen Krankenhauses - Unterhaltsreinigung ca. 5 600 m<sup>2</sup>; Glasreinigung ca. 1 000 m<sup>2</sup>

**d) Aufteilung in Lose:** nein

**e) Liefer-/Ausführungsfrist:** 01.01.2003 bis 31.12.2004

**f) Ausgabe der Verdingungsunterlagen:** Stadt Halle (Saale), Submissions- stelle, Zimmer 354, Markt- platz 1, 06108 Halle (Saale), ab 11.07.2002 bis spätes- tens 24.07.2002, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale). Der Postversand erfolgt nur bei schriftli- cher Abforderung und Beilegung des er- forderlichen Rückportos (1,53 Euro in Briefmarken)

**g) Die Verdingungsunterlagen können eingesehen werden:** Adresse siehe f)

**h) Kosten für die Verdingungsunterla- gen:** entfällt

**i) Angebotsabgabe:** Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zimmer 354, Markt- platz 1, 06108 Halle (Saale); Postan- schrift: Stadt Halle (Saale), Submis- sionsstelle, 06100 Halle (Saale), Abga- betermin bis 29.07.2002, 12 Uhr

**k) Geforderte Sicherheiten:** entfällt

**l) Zahlungsbedingungen:** gemäß Ver- dingungsunterlagen, § 17 VOL/B

**m) Geforderte Eignungsnachweise:** mit

Anzeigen

Angebotsabgabe - Bescheinigung Unter- nehmer- und Lieferantenverzeichnis (ULV) oder Kopie des Eintragungsnach- weises in das Handelsregister des zustän- digen Amtsgerichtes o. ä.; über Fach- kunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässi- gkeit

**n) Zuschlags- und Bindefrist:** 30.09.2002

**o) Hinweis:** Mit der Abgabe eines Ange- botes unterliegt der Bewerber den Be- stimmungen über nicht berücksichtigte Angebote gem. § 27 VOL/A. Gemäß Runderlass des MW vom 11.12.1995 (MBL LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBL LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neu- en Bundesländern bevorzugt.

\*\*\*

**Ausschreibungsnummer:** PKH02/2002

**a) Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Psychiatisches Krankenhaus, Zscherber- ner Straße 11, 06124 Halle (Saale), Tel. (03 45) 6 92 21 20, Fax (03 45) 8 06 12 01

**b) Vergabeverfahren:** Öffentliche Aus- schreibung nach VOL/A

**c) Art, Umfang sowie Ort der Liefere- rung/Leistung:** Vollversorgung mit Spei- sen und Getränke (keine Tiefkühlkost) - bis 100 Patienten (stationär) tägl. Montag bis Sonntag - bis zu 40 Patienten (Tages- klinik) tägl. Montag bis Freitag

**d) Aufteilung in Lose:** nein

**e) Liefer-/Ausführungsfrist:** 01.01.2003 bis 31.12.2005

**f) Ausgabe der Verdingungsunterlagen:** Stadt Halle (Saale), Submissions- stelle, Zimmer 354, Markt- platz 1, 06108 Halle (Saale), ab 11.07.2002 bis spätes- tens 24.07.2002, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale). Der Postversand erfolgt nur bei schriftli- cher Abforderung und Beilegung des er- forderlichen Rückportos (1,53 Euro in Briefmarken)

**g) Die Verdingungsunterlagen können eingesehen werden:** Adresse siehe f)

**h) Kosten für die Verdingungsunterla- gen:** entfällt

**i) Angebotsabgabe:** Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zimmer 354, Markt- platz 1, 06108 Halle (Saale); Postan- schrift: Stadt Halle (Saale), Submis- sionsstelle, 06100 Halle (Saale), Abga- betermin bis 29.07.2002, 12 Uhr

**k) Geforderte Sicherheiten:** entfällt

**l) Zahlungsbedingungen:** gemäß Ver- dingungsunterlagen, § 17 VOL/B

**m) Geforderte Eignungsnachweise:** mit Angebotsabgabe - Bescheinigung Unter- nehmer- und Lieferantenverzeichnis (ULV) oder Kopie des Eintragungsnach- weises in das Handelsregister des zustän- digen Amtsgerichtes o. ä.; über Fach- kunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässi- gkeit

**n) Zuschlags- und Bindefrist:** 30.09.2002

**o) Hinweis:** Mit der Abgabe eines Ange- botes unterliegt der Bewerber den Be- stimmungen über nicht berücksichtigte Angebote gem. § 27 VOL/A. Gemäß Runderlass des MW vom 11.12.1995 (MBL LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBL LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neu- en Bundesländern bevorzugt.

\*\*\*

**Ausschreibungsnummer:** PKH03/2002

**a) Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Psychiatrisches Krankenhaus, Zscherber- ner Straße 11, 06124 Halle (Saale), Tel. (03 45) 6 92 21 20, Fax (03 45) 8 06 12 01

**b) Vergabeverfahren:** Öffentliche Aus- schreibung nach VOL/A

**c) Art, Umfang sowie Ort der Liefere- rung/Leistung:** Versorgung des Kran- kenhauses (100 Betten stationär und 40 tagesklinischen Plätzen) mit Mietwäsche und dazugehöriger Wäschereileistung - ca. 3 200 kg Wäschereileistung pro Mo- nat

**d) Aufteilung in Lose:** nein

**e) Liefer-/Ausführungsfrist:** 01.01.2003 bis 31.12.2006

**f) Ausgabe der Verdingungsunterla- gen:** Stadt Halle (Saale), Submissions- stelle, Zimmer 354, Markt- platz 1, 06108 Halle (Saale), ab 11.07.2002 bis spätes- tens 24.07.2002, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale). Der Postversand erfolgt nur bei schriftli- cher Abforderung und Beilegung des er- forderlichen Rückportos (1,53 Euro in Briefmarken)

**g) Die Verdingungsunterlagen können eingesehen werden:** Adresse siehe f)

**h) Kosten für die Verdingungsunterla- gen:** entfällt

**i) Angebotsabgabe:** Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zimmer 354, Markt- platz 1, 06108 Halle (Saale); Postan- schrift: Stadt Halle (Saale), Submis- sionsstelle, 06100 Halle (Saale), Abga- betermin bis 29.07.2002, 12 Uhr

**k) Geforderte Sicherheiten:** entfällt

**l) Zahlungsbedingungen:** gemäß Ver- dingungsunterlagen, § 17 VOL/B

**m) Geforderte Eignungsnachweise:** mit Angebotsabgabe - Bescheinigung Unter- nehmer- und Lieferantenverzeichnis (ULV) oder Kopie des Eintragungsnach- weises in das Handelsregister des zustän- digen Amtsgerichtes o. ä.; über Fach- kunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässi- gkeit

**n) Zuschlags- und Bindefrist:** 30.09.2002

**o) Hinweis:** Mit der Abgabe eines Ange- botes unterliegt der Bewerber den Be- stimmungen über nicht berücksichtigte Angebote gem. § 27 VOL/A. Gemäß Runderlass des MW vom 11.12.1995 (MBL LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBL LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neu- en Bundesländern bevorzugt.

\*\*\*

**Ausschreibungsnummer:** SoZA 01/ 2002, Los 1 und Los 2

**a) Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale), Tel. (03 45) 2 21 - 44 45, Fax (03 45) 2 21 - 44 47

**b) Vergabeverfahren:** Öffentliche Aus- schreibung nach VOL/A

**c) Art, Umfang sowie Ort der Liefere- rung/Leistung:** Wohnungsumzüge und Transportleistungen im Stadtgebiet von Halle (Saale) und Umland bis ca. 30 km für das Sozialamt. Die Abforderung der Leistung erfolgt jeweils nach Einzelauf- trag im genannten Zeitraum (s. Pkt. e).

**d) Aufteilung in Lose:** ja

**e) Liefer-/Ausführungsfrist:** Oktober 2002 bis September 2003

**f) Ausgabe der Verdingungsunterlagen:** Stadt Halle (Saale), Submissions- stelle, Zimmer 354, Markt- platz 1, 06108 Halle (Saale), ab 11.07.2002 bis spätes- tens 24.07.2002, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale). Der Postversand erfolgt nur bei schriftli- cher Abforderung und Beilegung des er- forderlichen Rückportos (1,53 Euro in Briefmarken)

**g) Die Verdingungsunterlagen können eingesehen werden:** Adresse siehe f)

**h) Kosten für die Verdingungsunterla- gen:** entfällt

**i) Angebotsabgabe:** Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zimmer 354, Markt- platz 1, 06108 Halle (Saale); Postan- schrift: Stadt Halle (Saale), Submis- sionsstelle, 06100 Halle (Saale), Abga- betermin bis 29.07.2002, 12 Uhr

**k) Geforderte Sicherheiten:** entfällt

**l) Zahlungsbedingungen:** gemäß Ver- dingungsunterlagen, § 17 VOL/B

**m) Geforderte Eignungsnachweise:** mit Angebotsabgabe - Bescheinigung Unter- nehmer- und Lieferantenverzeichnis (ULV) oder Kopie des Eintragungsnach- weises in das Handelsregister des zustän- digen Amtsgerichtes o. ä.; über Fach-

kunde, Leistungsfähigkeit und Zuverläs- sigkeit

**n) Zuschlags- und Bindefrist:** 02.09.2002

**o) Hinweis:** Mit der Abgabe eines Ange- botes unterliegt der Bewerber den Be- stimmungen über nicht berücksichtigte Angebote gem. § 27 VOL/A. Gemäß Runderlass des MW vom 11.12.1995 (MBL LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBL LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neu- en Bundesländern bevorzugt.

\*\*\*

**Ausschreibungsnummer:** SoZA 02/ 2002, Los 1 und Los 2

**a) Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale), Tel. (03 45) 2 21 - 44 45, Fax (03 45) 2 21 - 44 47

**b) Vergabeverfahren:** Öffentliche Aus- schreibung nach VOL/A

**c) Art, Umfang sowie Ort der Liefere- rung/Leistung:** Bereitstellung, Lieferung und Anschluss von Waschmaschinen der Elektroeffizienzklasse B frei Haus im Stadtgebiet von Halle (Saale) einschließ- lich Mitnahme und Entsorgung von Alt- geräten. Die Abforderung der Leistung erfolgt durch das Sozialamt jeweils mit Einzelauftrag im genannten Zeitraum (sie- he Pkt. e).

Los 1: Waschvollautomaten (Toplader u. Frontlader); Los 2: Waschvollautomaten (Toplader u. Frontlader)

**d) Aufteilung in Lose:** ja

**e) Liefer-/Ausführungsfrist:** Oktober 2002 bis September 2003

**f) Ausgabe der Verdingungsunterlagen:** Stadt Halle (Saale), Submissions- stelle, Zimmer 354, Markt- platz 1, 06108 Halle (Saale), ab 11.07.2002 bis spätes- tens 24.07.2002, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale). Der Postversand erfolgt nur bei schriftli- cher Abforderung und Beilegung des er- forderlichen Rückportos (1,53 Euro in Briefmarken)

**g) Die Verdingungsunterlagen können eingesehen werden:** Adresse siehe f)

**h) Kosten für die Verdingungsunterla- gen:** entfällt

**i) Angebotsabgabe:** Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zimmer 354, Markt- platz 1, 06108 Halle (Saale); Postan- schrift: Stadt Halle (Saale), Submis- sionsstelle, 06100 Halle (Saale), Abga- betermin bis 29.07.2002, 12 Uhr

**k) Geforderte Sicherheiten:** entfällt

**l) Zahlungsbedingungen:** gemäß Ver- dingungsunterlagen, § 17 VOL/B

**m) Geforderte Eignungsnachweise:** mit Angebotsabgabe - Bescheinigung Unter- nehmer- und Lieferantenverzeichnis (ULV) oder Kopie des Eintragungsnach- weises in das Handelsregister des zustän- digen Amtsgerichtes o. ä.; über Fach- kunde, Leistungsfähigkeit und Zuverläs- sigkeit

**n) Zuschlags- und Bindefrist:** 02.09.2002

**o) Hinweis:** Mit der Abgabe eines Ange- botes unterliegt der Bewerber den Be- stimmungen über nicht berücksichtigte Angebote gem. § 27 VOL/A. Gemäß Runderlass des MW vom 11.12.1995 (MBL LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBL LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neu- en Bundesländern bevorzugt.

\*\*\*

### Offenes Verfahren

**Ausschreibungsnummer:** Zoo 14/2002, Los 1 und Los 2

**1. Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Zoologischer Garten GmbH, Fasanen- straße 5a, 06114 Halle (Saale), Tel. (03 45) 5 20 33 00, Fax (03 45) 5 20 34 44

**2.a) Verfahrensart:** offenes Verfahren

**b) Vertragsform:** Bauvertrag

**3.a) Ausführungsort:** Raubtierhaus im Zoologischen Garten Halle, Fasanenstr.

5a, 06114 Halle (Saale)

**b) Art und Umfang der Arbeiten, Op- tionsrechte:** CPV: 4544100, 45223110, 4521147, 45236220, Metallbau-/Schlos- serarbeiten im Rahmen einer Vergabe- ABM, es sind vier ABM-Kräfte für die Dauer von sechs Monaten gemäß §§ 260 ff SGB III zu beschäftigen.

Los 1: Zwei ABM-Kräfte für die Dauer von drei Monaten und Los 2: Zwei ABM- Kräfte für die Dauer von drei Monaten und Zwei ABM-Kräfte für die Dauer von sechs Monaten

**Los 1: Netze/Pylone:** 45 Stück Pylone inkl. Kranleistungen; 1 165 m Edelstahl- seile für Netzkonstruktion; 2 000 m<sup>2</sup> Membrannetze; 200 m Edelstahlrohre zur Netzbefestigung

**Los 2: Schlosser/Verglasung:** 9 St. Dop- pelschieber mit Elektroantrieb; 4 St. Roll- gitter; 1 St. Überkopfvorglasung 5 x 3 m; 10 St. Verglasungen in den Eingangsbau- werken mit Multipointhaltern; 2 St. Ver- glasungen in den Außenanlagen 3,60 mal 3 m; 150 m<sup>2</sup> Gitterabtrennungen für Tier- gehege mit Türen; 1 St. Kellertreppe mit Gitterrostauflagen; 10 m Handläufe; 5 m Gelände

**c) Aufteilung in Lose:** ja. Der Auftrage- ber behält sich eine losweise Vergabe vor.

**d) Anfertigung v. Entwürfen:** entfällt.

**4. Frist für den Abschluss der Arbei- ten, Dauer des Bauauftrages, Beginn der Arbeiten:** 01.10.2002 bis 30.04.2003 (ABM-Maßnahme ab 04.11.2002)

**5.a) Anforderung der Unterlagen bei:** Architekturbüro Irmscher, Wittekindstra- ße 7, 06114 Halle (Saale), Tel. (03 45) 52 43 93, Fax (03 45) 5 24 39 46, Anfor- derung der Unterlagen bis spätestens 14.08.2002; Postversand der Unterlagen erfolgt ab 23.07.2002

**b) Zahlung:** 20 Euro je Los in Form von Verrechnungsschecks (nicht erstattungs- fähig)

**6.a) Schlusstermin für Angebotsein- gang:** Bis zum Submissionstermin 26.08.2002 siehe 7.b)

**b) Anschrift:** Stadt Halle (Saale), Sub- missionsstelle, Zimmer 354, Markt- platz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale)

**c) Sprache:** deutsch

**7.a) Zur Angebotseröffnung zugela- sene Personen:** Bieter und/oder deren Bevollmächtigte

**b) Tag, Stunde, Ort:** 26.08.2002, Los 1 - 9 Uhr und Los 2 - 9.30 Uhr

**8. Kautionen und sonstige Sicherhei- ten:** 3 % Gewährleistung, 5 % Vertrags- erfüllung

**9. Finanzierungs- und Zahlungsbedin- gungen:** gemäß Verdingungsunterlagen, § 16 VOB/B

**10. Rechtsform der Bietergemein- schaft:** Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

**11. Mindestbedingungen:** Nachweise gemäß § 8 Nr. 3 Buchstabe a-g VOB/A

**12. Bindefrist:** 25.09.2002

**13. Zuschlagskriterien:** Referenzen, Wirtschaftlichkeit, Leistungsfähigkeit des Bieters

**14. Gegebenenfalls Verbot von Ände- rungsvorschlägen:** nein

**15. Sonstige Angaben:** - Nachprüfung behaupteter Verstöße

\* Vergabekammer (§ 104 GWB): Regie- rungspräsidium Halle, Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale), Fax (03 45) 5 14 - 11 15. Es wird darauf hingewiesen, dass das Verfahren vor der Vergabekammer für die unterliegende Partei kostenpflich- tig ist.

\* Allg. Fach-/Rechtsaufsicht (§ 31 VOB/A): Regierungspräsidium Halle, Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale), Fax (03 45) 5 14 - 14 55

**16. Tag der Veröffentlichung der Vor- information:** entfällt

**17. Absendung der Bekanntmachung:** 02.07.2002

**18. Eingang der Bekanntmachung:** 02.07.2002



Kartenvorverkauf: tägl. ab 9.30 Uhr • tägl. 9.00-22.00 Uhr (0,50 € Aufschlag pro Ticket) oder kostenlos unter [www.cinemaxx.de](http://www.cinemaxx.de)  
 SUPER KINO DIENSTAG (außer feiertags), Erwachsene 3,50 €, Kinder 2,50 €  
 Donnerstags vor 17.00 Uhr, HAPPY HOUR 3,50 € Do. ab 17.00 Uhr 6,50 €, Mo. + Mi. ganztags 5,50 €  
 Fr. + So. + feiertags, vor 17.00 Uhr 6,00 €, ab 17.00 Uhr 6,80 €, Kinder inkl. 11 Jahre 4,00 €  
 Logenplatzzuschlag 1,00 €, Überlängenzuschläge 0,50/1,00 €



# Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Halle (Saale)

über das Vermeiden von Gefahren für Fußgänger, über die Fahrzeugwäsche, über das Betteln, das Verschmutzen von öffentlichen Brunnen, über das Betreten und Befahren von Eisflächen, über die Hausnummerierung, über ruhestörende Tätigkeiten, über das Anzünden und Unterhalten von offenen Feuern, über die Tierhaltung und das Füttern von freilebenden Tauben

**Auf Grund der §§ 1 und 94 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt (SOG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. November 2000 (GVBl. LSA S. 594), zuletzt geändert durch Artikel 26 des Dritten Rechtsbereinigungsgesetzes vom 7. Dezember 2001 (GVBl. LSA S. 540), hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in seiner Sitzung am 19. Juni 2002 für das Gebiet der Stadt Halle (Saale) folgende Gefahrenabwehrverordnung erlassen:**

## Inhaltsverzeichnis:

- I. Straßen und Wasserflächen
  - § 1 Begriff der Straße
  - § 2 Fußgängerschutz
  - § 3 Fahrzeugwäsche
  - § 4 Betteln
  - § 5 Öffentliche Brunnen
  - § 6 Eisflächen
- II. Privatgrundstücke
  - § 7 Hausnummern
  - § 8 Ruhestörender Lärm
  - § 9 Offene Feuer
- III. Tiere
  - § 10 Tierhaltung
  - § 11 Füttern von Tauben
- IV. Sonstige Bestimmungen
  - § 12 Ausnahmen
  - § 13 Ordnungswidrigkeiten
  - § 14 Inkraft-/Außerkräfttreten

## I.

### Straßen und Wasserflächen

#### § 1

##### Begriff der Straße

Straßen im Sinne dieser Verordnung sind die öffentlichen Straßen im Sinne des Straßengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt sowie tatsächlich öffentliche Straßen. Ausgenommen sind Verkehrsflächen, auf die die Benutzungssatzung für öffentliche Anlagen, Spielplätze und Grünanlagen für die Stadt Halle (Saale) Anwendung findet.

#### § 2

##### Fußgängerschutz

(1) Eiszapfen an Dachrinnen und sonstigen Gebäudeteilen über und an den Straßen und Hauszugängen sind, wenn sie aufgrund ihrer Länge oder Höhe über dem Boden für Passanten gefährlich werden können, von dem jeweils Verpflichteten unverzüglich entfernen zu lassen. Verzögert sich die Entfernung, sind Absperrmaßnahmen zu treffen. Die Regelung gilt entsprechend für Schneeüberhänge.

(2) Frisch gestrichene Gegenstände, Wände, Einfriedungen, die sich bestimmungsgemäß auf oder an den Straßen befinden, müssen, solange sie abfärben, durch auffallende Warnschilder kenntlich gemacht werden.

(3) Es ist im öffentlichen Straßenbereich verboten, ohne Genehmigung des Unterhaltungspflichtigen auf Lichtmasten, Masten der Fernmeldeleitungen, Pfosten von Straßennamensschildern, Brunnen, Denkmäler, Bäume, Kabelverteilerschränke oder sonstige oberirdische Anlagenteile und Gebäude, die der Wasser- und Energieversorgung dienen, zu klettern.

(4) Für die Abdeckungen von Kellerlicht- und Betriebsschächten im Straßenbereich gilt § 41 Abs. 3 BauO LSA.

#### § 3

##### Fahrzeugwäsche

(1) Das Waschen von Kraftfahrzeugen aller Art auf Straßen im Sinne dieser Gefahrenabwehrverordnung ist verboten.

(2) Die Regelungen des Umweltrechts (insbesondere des Wasserrechts und des Naturschutzrechts), des Straßengerichts (insbesondere § 17 Abs. 1 StrGLSA), des Straßenverkehrsrechts, des Strafrechts (insbesondere die §§ 324 ff. StGB) und § 118 OWiG bleiben unberührt.

#### § 4

##### Betteln

Auf öffentlichen Straßen ist das aggressive Betteln verboten. Aggressives Betteln liegt bei besonders aufdringlichem Betteln vor, zum Beispiel, wenn der Bettler den Passanten den Weg verstellt, über längere Strecken verfolgt, den Körperkontakt sucht oder ihn durch Verwün-

schungen einschüchtern.

#### § 5

##### Öffentliche Brunnen

Es ist verboten, auf öffentlichen Straßen oder Plätzen Brunnen zum Baden oder Waschen zu benutzen.

#### § 6

##### Eisflächen

(1) Das Betreten oder Befahren von Eisflächen, die sich auf Gewässern gebildet haben, ist verboten. Ausnahmen bestehen für den Eissport gem. § 75 Abs. 1 Wassergesetz LSA oder werden gem. § 12 dieser Verordnung von der Stadt Halle (Saale) ortsüblich bekannt gegeben.

(2) Darüber hinaus ist es verboten, Löcher in Eisflächen zu schlagen oder Eis zu entnehmen.

(3) Unter Gewässern im Sinne des Abs. 1 werden alle im Stadtgebiet gelegenen natürlichen und künstlichen, stehenden oder fließenden oberirdischen Gewässer verstanden, wie Flüsse, Teiche, Seen, geflutete Gruben oder Gräben, die der Be- bzw. Entwässerung dienen.

## II.

### Privatgrundstücke

#### § 7

##### Hausnummern

(1) Die Eigentümer oder sonst Verfügungsberechtigten haben ihre bebauten Grundstücke mit der von der Stadt Halle (Saale) festgelegten Hausnummer zu versehen, diese zu unterhalten und im Bedarfsfall zu erneuern. Es besteht kein Anspruch auf Erteilung oder Beibehaltung einer bestimmten Hausnummer.

(2) Als Hausnummern sind arabische Ziffern zu verwenden. Bei Ergänzungen mit zusätzlichen Buchstaben sind kleine lateinische Buchstaben zu verwenden. Das Hausnummernschild muss aus wetterfestem Material beschaffen sein und sich deutlich vom Untergrund abheben; die Ziffern müssen mindestens 10 cm hoch sein.

(3) Die Hausnummer ist so am Gebäude (Haupteingang bzw. Grundstückszugang) anzubringen, dass sie von der Fahrbahnmitte aus jederzeit gut sichtbar und lesbar ist. Befindet sich der Haupteingang bzw. Grundstückszugang nicht an der Straße, der das Grundstück zugeordnet ist, so ist die Hausnummer an der Gebäudefront der Straße, der das Grundstück zugeordnet ist, anzubringen, und zwar in der Nähe der dem Haupteingang bzw. dem Grundstückszugang nächstgelegenen Gebäudeecke. Am Haupteingang bzw. Grundstückszugang ist in diesem Fall zusätzlich zur Hausnummer die zugeordnete Straßenbezeichnung auszuschildern.

(4) Wird für ein Grundstück eine neue Hausnummer festgelegt (Umnummerierung), ist die alte Hausnummer während einer Übergangszeit von mindestens sechs Monaten neben der neuen Hausnummer zu belassen. Die alte Nummer ist rot in der Weise zu durchkreuzen, dass sie noch lesbar ist.

(5) Sind mehrere Gebäude, für die von der Stadt Halle (Saale) unterschiedliche Hausnummern festgesetzt sind, nur über einen gemeinschaftlichen Privatweg oder über eine gemeinsame private Grundstückszufahrt von der Straße aus zu erreichen, so haben die Grundstückseigentümer oder sonst Verfügungsberechtigten an der Einmündung des Weges bzw. der Zufahrt zusätzlich ein Hinweisschild mit Angabe der betreffenden Hausnummern anzubringen. Das Anbringen von Hinweisschildern ist von den Vorderliegern zu dulden.

#### § 8

##### Ruhestörender Lärm

(1) Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Gesundheit und zur Sicherung der Erholung sind in Gebieten, die vorwiegend dem Wohnen oder der Erholung dienen, die folgenden Ruhezeiten zu beachten:

- a) Mittagsruhe: werktags die Zeit von 13 bis 15 Uhr
  - b) Nachtruhe: werktags die Zeit von 22 bis 6 Uhr
- (2) Während der Ruhezeiten sind Tätigkeiten verboten, die die Ruhe unbeteiligter Personen wesentlich stören können. Zu den Störungen zählen insbesondere:
- a) der Betrieb von Rasenmähern,
  - b) der Betrieb von motorgetriebenen Handwerksgeräten (z. B. Sägen, Bohr-

und Schleifmaschinen, Pumpen, u. a.), c) der Betrieb sonstiger motorgetriebener Geräte für Gärten oder Sportplätze, d) das Ausklopfen von Teppichen, Polstermöbeln und Matratzen im Freien oder auf offenen Balkonen und bei geöffneten Fenstern,

e) das Hämmern und Holzhacken, f) das Abspielen von Musik, die aufgrund ihrer Lautstärke in Wohn- oder Schlafräumen der Nachbargebäude bei geöffneten Fenstern gehört werden kann.

(3) Das Verbot des Abs. 2 gilt nicht:

- a) für Arbeiten, die der Verhütung oder Beseitigung einer Gefahr für höherwertige Rechtsgüter dienen,
- b) für Arbeiten landwirtschaftlicher, gärtnerischer oder gewerblicher Betriebe, wenn die Arbeiten nicht lauter sind als in den Betrieben üblich.

(4) Die weitergehenden Vorschriften im Gesetz über die Sonn- und Feiertage des Landes Sachsen-Anhalt, wonach an Sonn- und Feiertagen ruhestörende Arbeiten nicht zulässig sind, bleiben davon unberührt.

(5) Ebenfalls unberührt von dieser Vorschrift bleiben das Bundesimmissionsschutzgesetz und die hierzu erlassenen Durchführungsverordnungen.

#### § 9

##### Offene Feuer

(1) Offene Feuer bedürfen, ausgenommen die Fälle der Absätze 2 und 3, der Erlaubnis der städtischen Berufsfeuerwehr. Die Erlaubnis ersetzt nicht die erforderliche Zustimmung des Grundstückseigentümers oder sonstigen Verfügungsberechtigten.

(2) Das Anzünden und Unterhalten offener Feuer auf dem öffentlichen Lagerfeuer-Platz der Stadt im Kalksteinbruch Halle-Neustadt bedarf der Erlaubnis des Grünflächenamtes.

(3) Das Abbrennen von Brauchtuksfeuern (z. B. Oster- und Pfingstfeuer) sowie von Kleinstfeuern auf privaten Grundstücken muss der städtischen Feuerwehr drei Tage vor dem Abbrennen angezeigt werden. Die Anzeige ersetzt nicht die erforderliche Zustimmung des Grundstückseigentümers oder sonstigen Verfügungsberechtigten. Die Feuerwehr ist berechtigt, notwendige Sicherheitsauflagen zu treffen. Es darf nur trockenes, unbehandeltes Holz verbrannt werden.

(4) Offene Feuer sind von erwachsenen Personen ständig zu überwachen. Bevor die Feuerstelle verlassen wird, ist sie vollständig abzulöschen, so dass ein Wiederaufleben des Feuers ausgeschlossen ist.

(5) Sonstige gesetzliche oder satzungrechtliche Bestimmungen über das Anlegen und Unterhalten von offenen Feuern (z. B. nach Abfallrecht, Feld- und Forstordnungsgesetz) bleiben unberührt.

## III.

### Tiere

#### § 10

##### Tierhaltung

(1) Hunde und andere Tiere müssen so gehalten werden, dass Dritte nicht gefährdet oder belästigt werden. Insbesondere haben die Tierhalter und die mit der Führung oder Pflege Beauftragten zu verhüten, dass die Nachbarn durch langandauerndes Bellen, Heulen oder durch ähnlich laute Geräusche in ihrer Mittags- oder Nachtruhe gestört werden.

(2) Der Halter oder Führer eines Hundes hat dafür Sorge zu tragen, dass sein Tier Gehwege im öffentlichen Straßenraum nicht durch Kot verschmutzt. Soweit kein Gehweg vorhanden ist, gilt das auch für den übrigen Straßenraum. Die Vorschriften des Abfall- und des Strafrechts bleiben unberührt. Lassen sich Verschmutzungen nicht vermeiden, sind diese umgehend zu beseitigen.

(3) Für alle Hunde gilt unabhängig von ihrer Größe, dass sie in öffentlichen Bereichen nur angeleint geführt werden dürfen. Die öffentlichen Bereiche umfassen die Straßen, Wege und Plätze der im Zusammenhang bebauten Ortsteile, ferner die öffentlichen Verkehrsmittel sowie alle Gebäudeflächen, die Dritten zugänglich sind. Halter oder Aufsichtspersonen müssen von ihrer körperlichen Konstitution her in der Lage sein, den Hund sicher an der Leine zu halten; die Leine muss für diese Aufgabe geeignet sein. Im Zweifel muss der Hund einen Maulkorb tragen. Unberührt bleibt die

Verpflichtung, bösartigen Hunden gem. § 121 Abs. 1 Nr. 2 OWiG einen Maulkorb anzulegen.

(4) Abs. 3 gilt nicht in den von der Stadt Halle (Saale) ausgewiesenen Hundeausläufen bzw. Hundewiesen. Abs. 3 gilt darüber hinaus nicht für behördliche Dienststunden im dienstlichen Einsatz, für Blindenhunde sowie für Jagdhunde im jagdlichen Einsatz.

(5) Die Regelungen des § 28 StVO, der Gefahrenabwehrverordnung des Landes Sachsen-Anhalt über das Halten gefährlicher Tiere, der Gefahrenabwehrverordnung des Landes Sachsen-Anhalt zum Schutz vor gefährlichen Hunden, ferner der städtischen Benutzungssatzung für öffentliche Anlagen, Spielplätze und Grünanlagen sowie der Friedhofssatzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Halle (Saale) bleiben hiervon unberührt.

#### § 11

##### Füttern von Tauben

Es ist verboten, im Stadtgebiet freilebende Tauben zu füttern. Die Regelung gilt nicht für die private Haltung der Tiere.

## IV.

### Sonstige Bestimmungen

#### § 12

##### Ausnahmen

Ausnahmen von den Ver- und Geboten dieser Verordnung können im Einzelfall durch das Ordnungsamt der Stadt Halle (Saale) zugelassen werden, wenn sich ein Verhalten noch im tolerierbaren sozialadäquaten Bereich abspielt (Opportunitätsgrundsatz).

#### § 13

##### Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 98 Abs. 1 des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

- entgegen § 2 Abs. 1 als Verpflichteter gefährliche Eiszapfen oder Schneeüberhänge an Gebäudeteilen über und an den Straßen und Hauszugängen nicht unverzüglich entfernen lässt oder keine Absperrmaßnahmen trifft,
- entgegen § 2 Abs. 2 frisch gestrichene Gegenstände, Wände oder Einfriedungen auf oder an Straßen nicht durch auffallende Warnschilder kenntlich macht,
- entgegen § 2 Abs. 3 ohne Genehmigung auf Lichtmasten oder sonstige oberirdische Anlagenteile und Gebäude, die der Wasser- und Energieversorgung dienen, klettert,
- entgegen § 3 Kraftfahrzeuge aller Art auf Straßen wäscht,
- entgegen § 4 auf öffentlichen Straßen aggressiv bettelt,
- entgegen § 5 öffentliche Brunnen zum Baden oder Waschen benutzt,
- entgegen § 6 Abs. 1 ohne Erlaubnis Eisflächen betritt oder mit Fahrzeugen befährt,
- entgegen § 6 Abs. 2 Löcher in Eisflächen schlägt oder Eis entnimmt,
- entgegen § 7 Abs. 1 als Eigentümer oder sonst Verfügungsberechtigter sein bebauten Grundstück nicht mit der festgelegten Hausnummer versieht oder diese nicht erneuert,
- entgegen § 7 Abs. 2 als Hausnummer nicht arabische Ziffern von mindestens 10 cm Höhe und kleine lateinische Buchstaben verwendet oder für das Hausnummernschild kein wetterfestes Material benutzt,
- entgegen § 7 Abs. 3 die Hausnummer nicht so am Gebäude anbringt, dass sie von der Fahrbahnmitte der Straße aus jederzeit gut sichtbar und lesbar ist,

#### § 14

##### Inkraft-, Außerkräfttreten

(1) Diese Verordnung tritt eine Woche nach ihrer Verkündung im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Stadt Halle (Saale) (Gefahrenabwehrverordnung) vom 24.11.1993, geändert durch Verordnung vom 18.06.1997, außer Kraft.

(2) Die Verordnung tritt zehn Jahre nach ihrem Inkrafttreten außer Kraft. Halle (Saale), 01.07.2002

- Dienstsiegel -  
i. V. Dagmar Szabados  
Bürgermeisterin

### Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 33. Tagung am 19. Juni 2002 beschlossene „Neufassung der Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Halle (Saale)“, der das Regierungspräsidium Halle (Saale) am 25. Juni 2002 (Az. 21a-12014-GVO Ha) zugestimmt hat, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), 01.07.2002  
- Dienstsiegel -

i. V. Dagmar Szabados  
Bürgermeisterin

## Kunst des Expressionismus

Vorige Woche ist in der Staatlichen Galerie Moritzburg Halle die Ausstellung „Die Brücke - Aufbruch zu neuen Ufern - Aus der Sammlung Hermann Gerlinger“ eröffnet worden.

Aus diesem Anlass gab der Sammler Prof. Hermann Gerlinger eine Einführung in seine Privatsammlung. Oberbürgermeisterin Ingrid Häubler hat Prof. Gerlinger zur Eröffnung eine Grußadresse übermittelt. Die Sammlung Hermann Gerlinger befindet sich seit Frühjahr 2001 in der Staatlichen Galerie Moritzburg Halle. Die diesjährige Ausstellung ist zugleich die größte Präsentation von

Werken aus dieser einzigartigen Privatsammlung der „Brücke“-Künstler. Erstmals in Halle zu sehen sind Arbeiten, die im vergangenen Jahr zur „Brücke“-Retrospektive in Dresden gezeigt wurden. Darüber hinaus werden auch Neuerwerbungen des Sammlers vorgestellt. Dazu gehört ein Holzschnitt Erich Heckels aus dem Jahr 1903, der früheste nachweisbare Holzschnitt dieses Künstlers, im Werkverzeichnis mit der „Nummer 1“ ausgewiesen.

Die Ausstellung bietet einen beeindruckenden Einblick in das umfangreiche Lebenswerk der „Brücke“-Gründer.